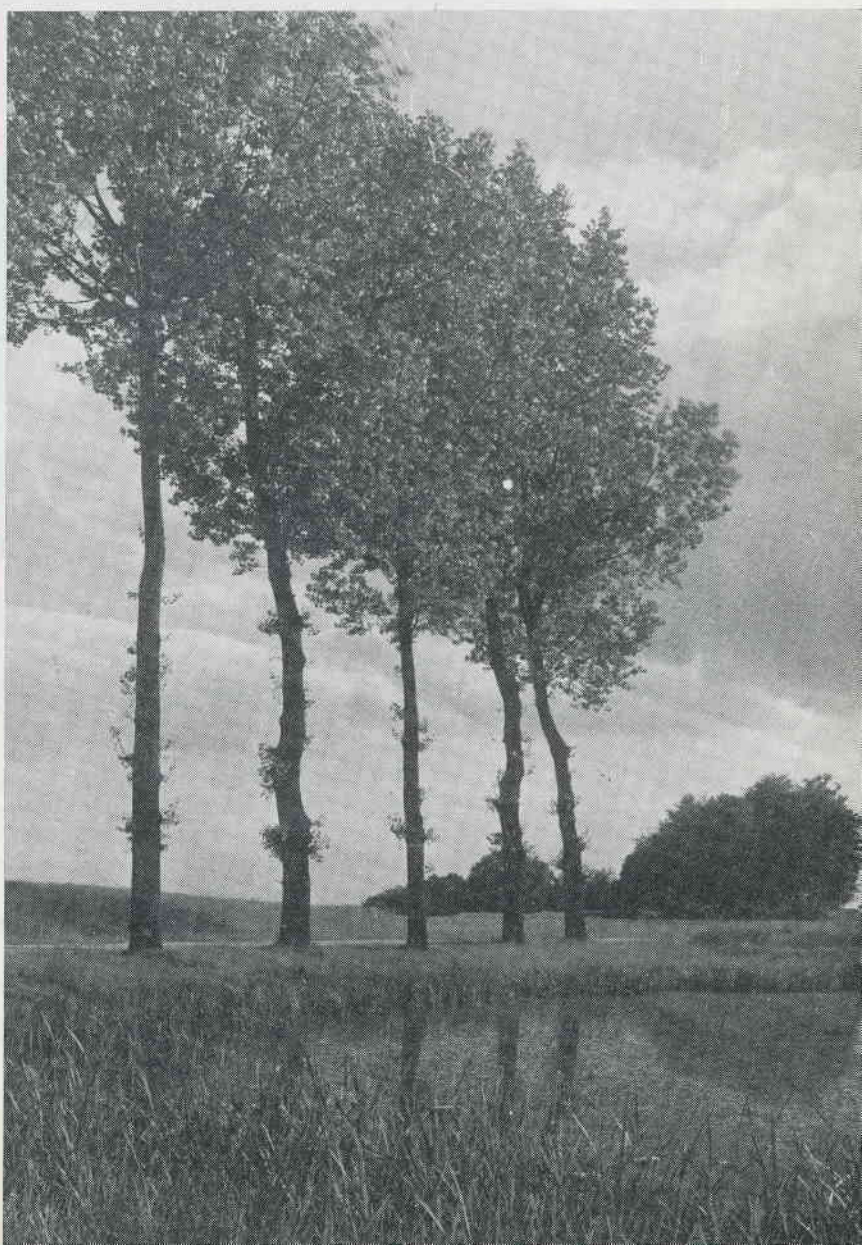


de letzeburger sportfëschcher

Organe officiel
de la
Fédération Luxembourgeoise
des Pêcheurs Sportifs

No 7-9 · 1979

Juillet-Septembre





Tout va bien

PLATIL UNIVERSAL est à votre disposition en beaucoup de résistances et en différentes couleurs et longueurs.

Sans aucun problème — PLATIL UNIVERSAL s'adapte à tout matériel pour tout genre de pêche.

PLATIL UNIVERSAL est là pour chacun, pour le vrai plaisir de la pêche.

POUR UNE PECHE SANS PROBLEMES

PLATIL UNIVERSAL — Le vrai fil du succès.



Distributeur pour la Belgique et le Grand Duché de Luxembourg:
S.P.R.L. 3202 LINDEN



**Dr.
Camille NEY
Forstminister**

Wir beglückwünschen im Namen aller Sportangler den neuen Forstminister Dr. Camille Ney, welchem in der neuen Regierung die Ministerien von Ackerbau, Weinbau, Forst und Gewässern anvertraut wurden.

Wir wünschen ihm viel Erfolg in seinem verantwortungsvollen Amt und hoffen auf gute Zusammenarbeit.

DE LETZEBURGER SPORTFESCHER

Organe officiel de la
Fédération Luxembourgeoise
des Pêcheurs Sportifs
fondée en 1926

Affiliée à la Confédération
Internationale
de la Pêche Sportive (CIPS)
et au Comité Olympique
et Sportif Luxembourgeois
(C.O.S.L.)

JUILLET - SEPT. 1979

paraît depuis 1938

Rédaction: LUI STRASSER
14, avenue des Bains
Tél. 68603

**Expédition
et bureau fédéral:**
14, rue du Fort Wallis
Luxembourg Tél. 48 88 74
C. C. P. 9501.92 — BIL 4-100/3126

Adresses officielles:

Président: Frinn ZURN
Luxembourg, Tél. 48 59 95
Boîte postale 1421

1er Vice-président:
Jos Kleinbauer
38, rue du Commerce
Dudelange, Tél. 51 02 16

Secrétaire général:
Marcel WARMY
45, Cité Pierre-Krier
Esch-sur-Alzette. Tél. 55 28 75

Trésorier général:
Marcel HOFFMANN
21, rue Ausone, Luxbg-Cessange

**Président de la «Section
Sportive»:** Roger MEYER
53, rue Fr. Gangler
Luxembourg, Tél. 49 13 19

**Président de la Section
«Pêche en Mer»:**
Marcel SCHUMACHER
36, Kaundorf, Tél. 891 76

Prix d'un abonnement annuel:
150.- frs.

Les articles
n'engagent que leurs auteurs.

Page de couverture:

L'Automne

Tarif des annonces sur demande

Imprimerie:
Jean SCHOMER-TURPEL, Remich

Wasserverseuchung und Fischsterben —

Müssen wir mit den Risiken leben?

«Wasser verschmutzt — Polizei rufen!» hieß ein Beitrag in der Sommerausgabe der Angler-Zeitung. Wie richtig Sie damit lagen und auch mit Ihrem Beitrag über das Gift DDT und die Fischadler!

Denn inzwischen haben wir ja wieder zwei handfeste Umweltskandale mit schlimmer Wasserverschmutzung gehabt.

Einmal in Hamburg, wo bei einem Chemie-Werk ein Rohr undicht wurde und Gift ins Wasser austrat, und dann das große Fischsterben im Main! In beiden Fällen waren Gifte aus chemischer Produktion beteiligt.

Für uns Angler ist das jedesmal ein großer Schock, und wir schimpfen empört auf die chemische Industrie. Ich finde, der Zorn ist verständlich, aber ganz so einfach können wir es uns doch nicht machen.

Schließlich leben auch wir Angler mit den Produkten des Fortschritts, besonders des Fortschritts in der chemischen Industrie. Unsere Ruten sind aus Kunststoff, die Schnüre ebenso wie viele Posen. Ohne die Chemie müßten wir heute noch mit Bambusrohr und Katzendarm angeln, wenn wir uns das vom Preis her überhaupt leisten könnten.

Ich meine also, wir brauchen die Chemische Industrie für unseren Lebensstandard. Daß da auch einmal Pannen passieren können, ist menschlich.

Wir können deswegen nicht eine ganze Industrie verdammen. Wenn ein Schrankenwärter mal nicht aufpaßt, wird auch nicht die ganze Bundesbahn beschimpft oder gar gefordert, den Eisenbahnverkehr ganz einzustellen.

Schlimm ist nur, wenn eine Firma mit vollem Wissen die Luft oder Gewässer versaut, nur weil sie das Geld für die entsprechenden Umweltschutzanlagen sparen will.

Dann darf es kein Pardon geben, dann muß der Laden dichtgemacht werden.

Für menschliche Pannen sollten allerdings auch wir Angler Verständnis haben, selbst wenn die Folgen manchmal katastrophal sind.»

K. H. Eskorbier, Leverkusen
Anglerzeitung - Köln

Hochseeangeln

Seit dem 17. März 1979 ist dem luxemburger Sportanglerverband eine neue Sektion: «Pêche en Mer» bescheert. Unter dem Impuls unseres profilierten Hochseeanglers Marcel Schumacher aus Kaundorf, fanden sich in Mersch einige unentwegte Meeresangler zur Gründung dieser Sektion zusammen. Sie begreift zur Zeit 40 Mitglieder.

In der Gründungsversammlung konnten die vom provisorischen Vorstand nach 2 monatiger Arbeit entstandenen Statuten vorgelegt werden. Diese Statuten, sowie der Vorstand, wurden von der Versammlung bestätigt. Der neu gewählte Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

Präsident:	Schumacher Marcel, Kaundorf
Vize-Präsident:	Mergen Hans, Bridel
Sekretär:	Ries Jean, Esch/Alzette
Kassierer:	Feltgen Guy, Mondercange
Mitglieder:	Arendt Gilbert — Gira Fernand Hosinger Henri — Kleinschmidt John Rockenbrod Claude — Thomas Bernard
Verbandsdelegierten:	F. Michel - P. Biever
Lokal der Sektion:	Café Hansen-Conrad - 2, rue de Luxembourg Berschbach bei Mersch



Von links nach rechts: Feltgen Guy - F. Michel - M. Schumacher - J. Ries - Cl. Rockenbrod
G. Arendt - B. Thomas - H. Hosinger - F. Gira

Die Beiträge wurden wie folgt festgelegt:

Aktive Mitglieder: 500,— Franken.

Inaktive Mitglieder: 100,— Franken.

Hierbei sei zu bemerken, daß als aktive Mitglieder nur solche bezeichnet werden können, die eine Verbandslizenz besitzen. Will ein Sportangler der Sektion «Pêche en Mer» beitreten, der noch keine Verbandslizenz besitzt, so kann die Sektion ihm diese besorgen durch einen Zusatzbetrag von 150,— Franken oder er kann einem Anglerverein beitreten der ihm diese besorgt.

Die Sektion wurde eingeladen an folgenden internationalen Wettbewerben teilzunehmen:

1. Taylor International in Youghal (IRLAND) 21. 08 — 25. 08. 1979
2. Weltmeisterschaft auf der Insel Elba (ITALIEN) 27. 09 — 30. 09. 1979
3. Ländertreffen (Europameisterschaft) in Scheveningen (HOLLAND) vom 27. 10. — 28. 10. 1979.

Aus diesen Einladungen ist ersichtlich, daß der Sektion erhebliche Kosten entstehen und trotzdem nehmen wir an den 3 Wettbewerben teil.

In Irland nimmt eine Mannschaft teil mit Sektionsmitglieder welche sämtliche Kosten selbst tragen. Wir benutzen im Sportföcher die Gelegenheit, ihnen hier unseren Dank auszusprechen.

Mannschaft: Mergen Hans - Arendt Gilbert - Schickes Paul.

Hosinger Henri (capt.) - Res.: Mme Arendt Josée - Mme Hosinger Lucia.

Zur Zeit ist unsere Sektionskasse noch auf schwachen Beinen. Seitens des Zentralvorstandes wurde der Sektion ein Subsid gewährt.

Da wir an der Weltmeisterschaft und an dem Ländertreffen teilnehmen, muß eine Nationalmannschaft ernannt werden. Zur Aufstellung dieser Mannschaft wurde beschlossen in Scheveningen 2 Selektionsangeln zu bestreiten und zwar am 27. 07. 1979 und 07. 09. 1979. Entsprechende Einladungen wurden den 40 Mitglieder zugestellt.

Der Gesamtsieger dieser Ausscheidungen ist **luxemburger Meister der Hochseeangler 1979**. Die 5 Ersten aus diesen Selektionsangeln nehmen an der Weltmeisterschaft teil und die 5 Nächsten im Klassement an dem Ländertreffen. Als Wettkampfregeln wurden die offiziellen Regeln der CIPS übernommen.

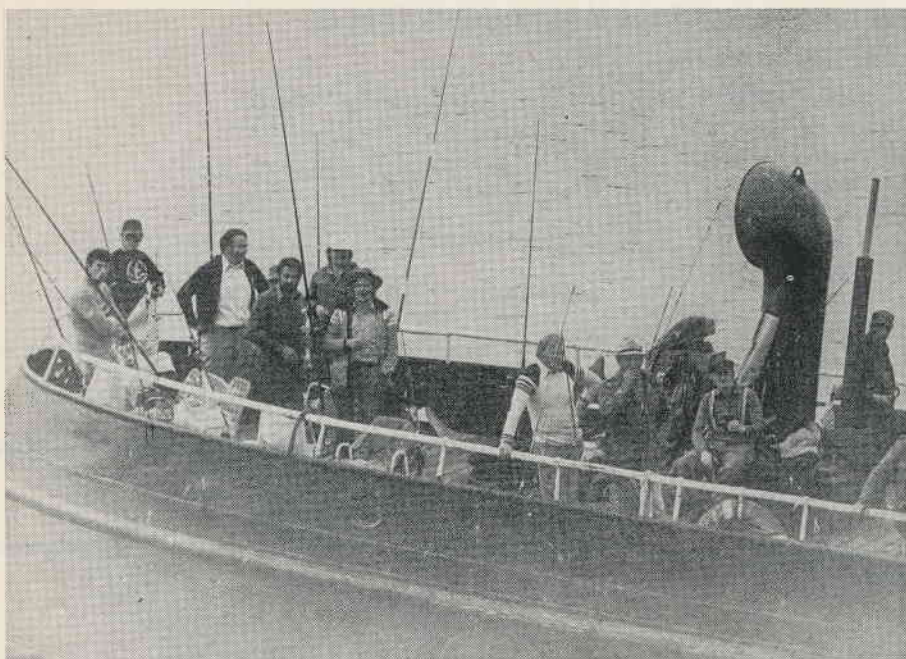
Am ersten Selektionsangeln nahmen 8 Hochseeangler teil. Es wurden ausschließlich Makrelen und Sacha's geangelt. Erlaubt war das Paternostersystem mit 5 Haken und 300 Gramm Blei. In 2 Durchgängen von je 2 Stunden wurde gefischt.

Klassement:

1. PELLER Erny	1100 Punkte - 29,9 kg - 80 Fische
2. SCHEIDEN Jos.	940 Punkte - 25,6 kg - 66 Fische
3. FELTGEN Guy	790 Punkte - 21,0 kg - 58 Fische
4. DIEDERICH Rog.	760 Punkte - 18,9 kg - 56 Fische
5. SCHMIT Jean	755 Punkte - 17,5 kg - 56 Fische
6. HOSINGER Henri	750 Punkte - 20,0 kg - 55 Fische
7. MERGEN Hans	740 Punkte - 20,7 kg - 53 Fische
8. ARENDT Gilbert	685 Punkte - 18,1 kg - 47 Fische

Es wurden geangelt: Total - 451 Makrelen - 163,7 kg.

Zu dieser Bewertung sei noch zu bemerken, daß sie nach Gewicht und nach Fischart erfolgt. So kann z. B. ein Angler mit größerem Gewicht hinter einem liegen mit geringerem Gewicht, weil er Fische mit einer höheren Punktzahl geangelt hat.



Unsere Mannschaft an Bord der Estrella in Scheveningen
 von links nach rechts: Schmit Jean - Arendt Gilbert - Biever P. - Peller Erny - Scheiden Jos
 (2 deutsche Angler) - Feltgen Guy

Wir waren mit dem Resultat unserer Mannschaft recht zufrieden, denn unter den 60 Sportangler die auf dem Boot waren konnte keiner unsere Mannschaftskameraden überbieten. Hierzu sei noch zu sagen, daß unsere Mitglieder die Kosten zu diesen Trainingsangeln selbst bestreiten.

Vom 01. 09. bis 01. 12. 79 wird eine «Loterie à tirage immédiat» von der Sektion «Pêche en Mer» zum Verkauf angeboten!

!!! SPORTFÖSCHER GREIFT ZOU, AN ÖNNERSTOTZT AR KOLLEGEN !!!

Wie hieraus ersichtlich haben die Hochseeangler einen guten Start genommen. Hierzu wünscht der Zentralvorstand der FLPS und die Redaktion des Sportföschers der Sektion viel Erfolg in seiner Arbeit und PETRIHEIL.

Der Berichterstatter
 P. BIEVER

VINSMOSELLE s. c.

Siège Social: Château de Stadtbredimus — **STADTBREDIMUS**
 Tél. 69 83 11 (commandes) — Tél. 69 83 14 (administration)

Le plus important groupement de producteurs de vin de la Moselle
 Luxembourgeoise recommande son grand vin mousseux «Duc Henry»
 et ses crus des caves coopératives de

- GREIVELDANGE
- GREVENMACHER
- REMERSCHEN
- STADTBREDIMUS
- WELLENSTEIN

ANMELDUNG

Section «Pêche en mer»

Ries Jean, secrétaire

Centre H. M. C.

route de Mondercange

ESCH/ALZETTE

Tél. 55 32 46

BIL 1-131 / 3534

CCP 62576-11

Der Unterzeichnete

geboren (nur für aktive Mitglieder)

Adresse

möchte als aktives oder als inaktives Mitglied in die Sektion «Pêche en mer» eintreten. Eintrittsdatum

Den Betrag von Fr. ist auf das Konto überwiesen worden.

.....
Unterschrift

OFFRE SPECIALE

Graines de chanvre de Chili 3 M extra gros

HANF

10 kg Packung	60,—/kg	netto + T.V.A.
25 kg Packung	52,—/kg	
50 kg Packung	49,—/kg	
100 kg Packung	48,—/kg	



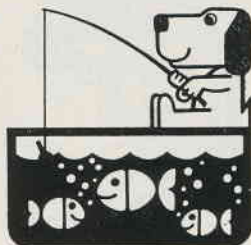
FISCHEUTTER

Für weitere Auskünfte

Maison Paul ELSEN

2, rue du Moulin RECKANGE - MERSCH Téléphone 3 25 04

TIER · SPORT · CENTER



Ets Klewé s.à.r.l.

Luxembourg
rue du Fort Neipperg 17
tél. 481347

Alles für den Sportangler

Luxemburgs größtes Angler- und Aquaristik-
Fachgeschäft

Lassen Sie sich von unserem RIESENANGEBOT
überraschen :

Wettfischen — Meeresangeln — Fliegenfischen
(Bindematerial) usw.

— WIR HABEN FÜR JEDEN DAS RICHTIGE —

Immer vorrätig:

Maden — Mehlwürmer — Würmer — Tima Fiz
«Petites-Bêtes» — Vers de vase — Fouillis — Elritzen
usw.

FRAGEN SIE NACH UNSEREM SPEZIALFUTTER

STETS DIE NIEDRIGSTEN PREISE



«De Grou'sse Stauseefösch 1978»

Preisträger:

BRITZ Arsène - Verein: Sportföschler Ettelbrück; gef. Hecht, Länge 112 cm, Gewicht 9.500 Gramm. Fangort: Insborn.

SCHLENTZ Victor - Verein: Sportföschler Stausee; gef. Hecht, Länge 104 cm, Gewicht 9.500 Gramm. Fangort: Baviagne.

ROCKENBROD Frank - Verein Sportföschler Stausee; gef. Karpfen, Länge 87 cm, Gewicht 9.000 Gramm. Fangort Baviagne.

COLLE Nico - Verein: Sportföschler Stausee; gef. Schleie, Länge 50 cm, Gewicht 2.075 Gramm. Fangort: Baviagne.

KIRSCH Emil - Verein: Sportföschler Stausee; gef. Goldbrassen, Länge 59 cm, Gewicht 2.550 Gramm. Fangort: Baviagne.

Erwähnenswert sind auch die andern Sportfischer, die sich zwar nicht klassieren konnten, aber trotzdem schöne Erfolge aufzuweisen hatten.

Mercatoris Serge - Verein: Amicale Hôtel de Ville Lux; Hecht, 96 cm, 6.880 Gramm. Fangort: Romwiss.

Feyerstein René - Verein: Pretzerdaul; Goldbrassen, 57 cm, 2.000 Gramm. Fangort: Pont Misère.

Schickes Paul - Verein: Weiswampach; Goldbrassen, 49,5 cm, 1.625 Gramm.

Fischsterben in Main und Rhein

Frankfurt: (AP). Ein Fischsterben am Montag abend auf dem Untermain bei Frankfurt hat nun auch auf den Rhein übergegriffen.

Die Frankfurter Staatsanwaltschaft erklärte sie habe erfahren, daß eine große Anzahl toter Fische auf dem Rhein zwischen Eltville und Rüdesheim angetrieben worden sei.

Während der Sprecher der Staatsanwaltschaft die Frage offenließ, ob es sich dabei um abgetriebene Mainfische handelt, unterstrich der Präsident der Hessischen Landesanstalt für Umwelt, Professor Dr. Herbert Buss, seine Auffassung, daß es sich um eine «weiterführende Vergiftung» handeln müsse.

Buss geht davon aus, daß ein besonders stark wirkendes Gift bei Frankfurt in den Fluß gelangte. Es gebe chemische Zusammensetzungen, die bereits bei weniger als einem Milligramm pro Liter absolut tödlich wirkten und das auch auf lange Strecken. Solche Gifte seien zum Beispiel in Pflanzenschutzmitteln enthalten, die nach den geltenden Sicherheitsvorschriften eigentlich nur durch technische Pannen in einen Fluß gelangen könnten.

Die Frankfurter Staatsanwaltschaft hatte am Dienstag ein Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt eingeleitet.

Die Werksleitung der Höchst AG hat in einer gestern nachmittag veröffentlichten Erklärung «nicht ausgeschlossen», daß am Montag nachmittag bei routinemäßigen Arbeiten Schlamm mit Anteilen von Endosulfan und einem Lösungsmittel in das Kanalsystem und mit anderen Werksabwässern in den Main geriet. Den Produktionsanlagen von Pflanzenschutzmitteln ist, wie es in der Mitteilung heißt, ein Abscheidebecken nachgeschaltet, das die Aufgabe hat, organische Lösungsmittel (Toluol) von den Abwässern zu trennen.

Auch das bei Reinigungsarbeiten im Endosulfanbetrieb anfallende Wasser wird diesem Becken zugeführt. Dabei setzt sich auf dem Beckengrund Schlamm ab, in dem Lösungsmittel enthalten sind, die die im Abwasser vorhandenen Spuren von Endosulfan herausziehen können. Der Endosulfanhaltige Schlamm wird halbjährlich entfernt und in einem Salzbergwerk deponiert.

Diese Trennlage hat laut Werksmitteilung seit ihrer Inbetriebnahme vor 8 Jahren einwandfrei funktioniert. Am Montag seien die routinemäßigen Arbeiten zur Schlamm aufarbeitung vorgenommen worden. «Nach unseren Untersuchungen ist nicht ausgeschlossen, daß dabei — vermutlich durch eine Fehlbedienung — ein kleiner Anteil dieses Lösungsmittel — und Endosulfanhaltigen Schlammes in das Kanalsystem gelangte, sich mit den Werksabwässern emulgierte und in den Main geriet», heißt es weiter.

T. b. 2/8/79

† Robert GOLDSCHMIT, Präsident des Schwebsinger Fischerverein zum Gedenken

Bei Gelegenheit des Schwebsinger Weinfestes wurde in allen Ansprachen und Hinweisen jenes Mannes gedacht, der seit vielen Jahren mitverantwortlich zeichnete für die touristische und kulturelle Sendung der Ortschaft Schwebsingen und des Moselraumes.

Robert Goldschmit verstarb, erst 54jährig, plötzlich und unerwartet an jenem hellen Augustmorgen, der ihn doch zu neuem Planen und neuem Schaffen einladen sollte.

Sein Tod hinterläßt die große Leere, die sich immer wieder auftut, wenn die Besten aus unserer Mitte gerissen werden.

Unsere Moselgegend verlor einen talentierten und sympathischen Handwerksmeister, einen hervorragenden Kenner und Sammler alter Kulturgüter, seit den Resistenztagen in schwerer Zeit einen Förderer aller sozialen und genossenschaftlichen Einrichtungen im Dienste der Dorf- und Berufsgemeinschaften.

Zu all dem eine Frohnatur, einen heiteren, optimistischen Menschen, der allen Lebenslagen das Beste abzugewinnen wußte.

Worte vermögen nur schwerfällig, das alles zu bedauern, was Robert Goldschmit seinen Mitbürgern und Freunden von überall bedeutete.

Deshalb wird auch seine reiche, vielschichtige Persönlichkeit noch übers Grab dort mitbestimmen, wo er einstens so erfolgreich arbeitete und wirkte.

Mögen diese Feststellung seinen Hinterbliebenen ein schwacher Trost in ihrem herben Leid darstellen.

Hued Dir Geld ze place'eren -
mir bidden lech Rendement

Brauch Dir Geld -
mir helefen lech är Finanzproblemer le'sen

Fir all är Bankgeschäfte -
gidd bei d'Banque Générale,
si ass do fir lech all!



**Banque
Générale**
du Luxembourg Société anonyme

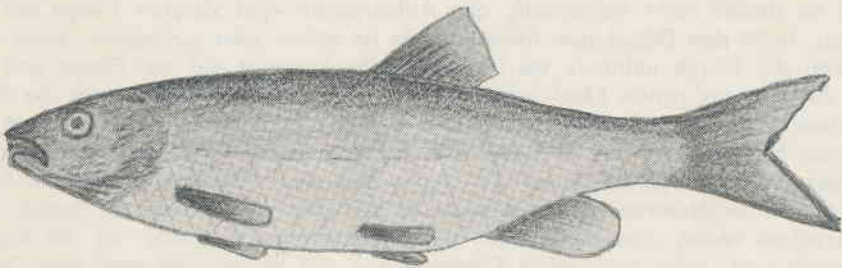
la banque au service de tous

Unsere Fische

Vorgestellt und gezeichnet von J. DOSTERT

Heute stelle ich einen Fisch vor, der in fast allen Gewässern häufig vertreten ist. Sein Körper ist gestreckt, aber rund wie eine Spindel, einen kurzen dicken Kopf mit einem großen Maul. Durch diese ausgeprägten Merkmale ist der Döbel nicht zu verwechseln. Bei uns wird er Minn oder Deckkapsminn genannt. Als Kleinfisch kann man ihn mit dem Hasel verwechseln, Spatzminn oder Lau sagt man für diesen Fisch bei uns. Bei einer Größe bis 15 cm ist der einzige sichtbare Unterschied, der eingebuckelte Außenrand der Afterflosse, beim Döbel ist dieser Teil der Afterflosse nach außen gerundet.

Der Minn ist ein Allesfresser, Kraut, Algen, Krebse, Muscheln, Kleintiere, Käfer, Beerenobst, Brot, Teigwaren, tote und lebende Fische, insbesondere Laich anderer Fische sind seine Lieblingsspeisen. Er ist ein unersättlicher schnellwüchsiger Räuber, der unter allen Fischarten den Nachwuchs reduziert. Nur als Kleinfisch sieht man ihn in Schwärmen, ansonsten hält er sich mit einigen Artgenossen an Stellen hinter Strömungen, Weidensträuchern, Mühlenwehren, Inseln und Krautbänken auf. An solchen Stellen steht er im Sommer direkt unter der Oberfläche des Wassers, als ob er seinen breiten runden Körper sonnigen würde. Aber auch in Strömungen, seichten und tieferen Gewässer trifft man diesen großschuppigen Gesellen. Stellen wo sich der Döbel aufhält werden von allen andern Fischarten gemieden, es kommt nicht von ungefähr, wenn Angler einen Minn fangen und sofort den Standort wechseln.



LEUCISCUS CEPHALUS DÖBEL DECKKAPSMINN MINN

Unsere Gewässer haben zurzeit genügend und dicke Döbel, auch in der Mosel gibt es sie wieder, vor Jahren waren sie dort doch sehr selten. Sollte einmal der von uns geforderte Fischereischein in den Grenzgewässern eingeführt werden, so würde das Mindestmaß von 20 cm für den Döbel abgeschafft werden. Diese Änderung wäre zu begrüßen, denn der Schaden von diesem Großmaul unter allen Fischarten ist erheblich.

Obschon sein Fleisch mit vielen kleinen Gabelgräten gespickt und nicht jedermanns Geschmack ist, gibt es genügend Angler, welche gezielt auf diesen Fisch Jagd machen. Trotz seines kräftigen Körperbaus ist er kein ausdauernder Kämpfer, seine Kraft entwickelt er sofort nach dem Anschlag und dann gibt es

einen kurzen aufregenden Drill. Der Angler muß schon vorsichtig sein, daß er den ersten Fluchtversuch gekonnt abbremsen kann, so kann man auch einen dicken Döbel mit einer dünnen Schnur sicher landen. Die meisten Döbel fange ich am Eröffnungstag der Grenzgewässer in der Sauer. Hierzu benötige ich die Spinnrute mit einem zweiter Mepps. Seit über 30 Jahren fische ich regelmäßig an diesem Tag in der Sauerströmung gegenüber der Langsurermühle. Hier stehen dann genügend Döbel, die entweder am Laichen oder bereits gelaicht haben, aber noch zusammen sind. Bereits nach 1 bis 2 Stunden stelle ich diese Fischerei ein, denn die Beißlust auf das drehende Metall ist am ersten Tag erheblich und der Kescher ist schnell gefüllt. Nach einer Kaffeepause ist dann die Zeit auf Barschfang gekommen, über diese Fischerei habe ich bereits in einer vorhergehenden Ausgabe ausführlich berichtet.

FANGMETHODEN: Es gibt eine ganze Menge von Methoden diesen großschuppigen Fisch zu fangen. Im Frühjahr ist die Spinnrute mit Blinker eine gute Ausrüstung, besonders in Strömungen ist der Blinker zu dieser Jahreszeit ein fängiger Köder. Sobald die Kirschen reifen, sind diese ein ausgezeichnete Köder, die man auf einen Dreihaken zieht. Diese Fischerei kann man mit Schwimmer oder ohne Schwimmer mit der Spinnrute ausführen. Die Kirsche auf Dreihaken ohne Blei wirft man soweit wie möglich in die Strömung und läßt sie mit der Strömung abtreiben, durch regelmäßiges Anziehen verhindert man, daß sich die Kirsche auf dem Grund verfängt. Den Anbiß verspürt man durch einen Ruck, es gibt kaum Fehlbiß, denn der Dreihaken ist sehr fängig. An ruhigen Stellen kann man die Kirsche auch auf Grund legen, bei beiden Methoden ist eine regelmäßige Fütterung mit Kirschen die Voraussetzung zum Erfolg. Später kann man die Grundfischerei auch mit Mirabellen ausführen, die angebotenen Mirabellen werden nur von dicken Döbeln genommen, aus diesem Grunde muß die Schnurstärke stimmen. Auch hier bewirkt das Füttern etliche Tage vorher den sicheren Erfolg. Sobald dann die Fliegen auf dem Wasser hüpfen und tanzen, ist die Zeit für den Fliegenangler gekommen. Er kann bis spät in den Herbst die Fliege dem Breitmaul anbieten, dabei ist dieser nicht wählerisch, das Aufschlagen egal welcher Fliege auf dem Wasser, leitet den Döbel zum Anbeißen. Es ist schon sehr aufregend, wenn dicke Brocken die Fliege nehmen, sie kommen sehr langsam auf die Fliege und man sieht oft nur das große Maul umrandet mit den weißen Lippen in der die Fliege verschwindet. Für die Fliegenfischerei, welche für mich die sportlichste und schönste Fischerei ist, hier zu beschreiben, fehlt mir der Platz, vielleicht bekomme ich später die Gelegenheit dazu. Zu dieser Zeit kann man den Großmäulern aber auch mit Johannisbeeren auf Einzelhaken an die Schuppen rücken. Im Herbst, wenn die Trauben reifen sind diese auch ein ausgezeichnete Köder, da die Trauben so weich sind, kann man diese Fischerei nur mit Schwimmer und einer langen Angel ausführen, es können Dreihaken oder Einzelhaken benutzt werden. Vorheriges Anfüttern bringt mit Sicherheit den gewünschten Erfolg. In dieser Zeit ist der Gründling oder Elritze lebend am Einzelhaken, auch ein Leckerbissen für den gefräßigen Räuber. Im Spätherbst gibt es noch Angler, welche mit steifem Blut auf Dreihaken den Minn fangen. Diese Methode ähnelt der Fischerei mit der Traube, wichtig ist es in beiden Fällen eine ganze Strecke anzufüttern.

Es gibt genügend Möglichkeiten den Deckkapsminn zu fangen. Denen, welche versuchen einer dieser Methoden auszuprobieren, wünsche ich viel Spaß und etliche schöne Brocken.

WERBET FÜR DEN SPORTFISCHERVERBAND!

«GARBOLINO» Ein Name der für QUALITÄT bürgt



Fragen Sie ihren Fachhändler
nach den SUPER-LEICHTEN
GARBOLINO Angelruten.

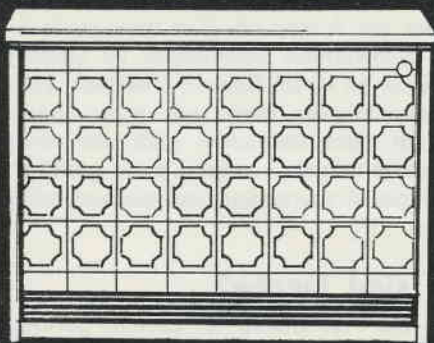
SLV in 6 m nur 615 Gramm
PT in 5 m nur 340 Gramm
DT in 4 m nur 205 Gramm
LT in 7,4 m nur 875 Gramm

★ G. G. die hervorragende KOHLENFASERRUTE ★

Vertreter für Luxemburg **KLEINSCHMIDT John**

Heizkomfort mit Kachelofen-Gemütlichkeit

Siemens-Elektro-Speicherheizgeräte PERMATHERM-F
mit Kachelvorsatzfronten und Marmorabdeckplatten.
Mit individueller Heizleistung, vollautomatischer
Temperaturregelung, wartungsfreier Betrieb.
Kürz: Elektro-Speicherheizgeräte, die gemütlich sind.
Wir beraten Sie gern.



**Elektro-Speicherheizgeräte
von Siemens**

Wissenswertes über Fische

Ein Wels wird 60 Jahre alt

Von Aalen weiß man, daß sie in Gefangenschaft 50 Jahre alt werden können, in freier Wildbahn aber schätzt man ihre maximale Lebenserwartung nur auf ca. 15 Jahre. Bei den meisten Fischen ist man im Bezug auf das Alter auf Schätzungen angewiesen, so daß nur Zirka-Angaben gemacht werden können. Die Altersbestimmungen wurden durch die Untersuchung der Schuppen und bei schweren Fischen auch durch die Analyse der Gehörsteine möglich. Die glasartige Oberschicht der Schuppen wächst mit Zusatzstreifen, die parallel zum Schuppenrand verlaufen. In Zeiten langsamen Wachstums sind diese Streifen ähnlich wie die Jahresringe bei einem Baum schmal und dunkel (Winter, wenig Nahrungsaufnahme) und bei schnellem Wachstum (Sommer, viel Nahrung) breit und hell. Derartige Jahresringe werden auch sichtbar, wenn man die Gehörknöchel vorsichtig anschleift. Als maximales Endalter wurden ermittelt:

Äsche 14, Atlantischer Lachs 13, Bachforelle ca. 15, Barsch ca. 20, Blei ca. 20, Elritze 6, Hecht ca. 40, Karpfen ca. 30, in Gefangenschaft über 40, Mairénke 8, Rotauge 25, Rotfeder 19, Seeforelle ca. 14, Stint 5, Stör über 100, Wels ca. 60, in Gefangenschaft 80, Dornhai ca. 24, Heilbutt ca. 50, Köhler ca. 27, Sardine ca. 15, Schellfisch ca. 20, Scholle ca. 50, Seezunge über 20, Sprotte 6, Streifenbarbe ca. 10, Thun ca. 15.

Lachse schaffen 40 Stundenkilometer

Wenn's darauf ankommt, kann ein Lachs immerhin mit der Geschwindigkeit von 40 Stundenkilometern durchs Wasser ziehen. Ein Hecht bringt es da nur auf 25 km/h. Lange durchhalten aber können sie diese Spitzengeschwindigkeiten alle nicht (Forelle 35 km/h, Barbe 18 km/h, Karpfen, Schleie, Aal je 12 km/h). Unvorstellbares Tempo erreichen die großen Räuber der Hochsee: Haie 60 bis 80 km/h, Segelfische 70 km/h, Thunfisch 90 km/h, Marlin fast 100 km/h und beim Schwertfisch sollen sogar Spitzengeschwindigkeiten von 130 km/h gemessen worden sein, berichtet Arnold Bacmeister im «Großen Lexikon der Fischwelt».

Artgeruch hält die Schwärme zusammen

Fische erkennen sich offenbar am Artgeruch. Das ermöglicht ihnen einerseits auch während der Dunkelheit in Schwärmen beieinander zu bleiben, andererseits können sie offensichtlich auch Feinde an ihrem Geruch erkennen. Elritzen reagierten zum Beispiel auf einen für sie unsichtbaren Hecht mit ihrem typischen Verhalten in Gefahrensituationen: Sie flohen oder verhielten sich vollkommen ruhig und ließen sich absinken. Werden Schwarmfische verletzt oder getötet, tritt aus ihrer Haut ein Riechstoff aus, der auf die Artgenossen alarmierend wirkt und deshalb Schreckstoff genannt wird.

Wie schmerzempfindlich sind Fische?

Die Schmerzempfindlichkeit des Fischmauls ist 200mal geringer als die des menschlichen Mundes. Das ergibt sich aus der Menge und der Verbreitung der Nervenenden im Fischmaul bzw. Menschenmund. Die Nervenenden sind für die Aufnahme und Weiterleitung von Empfindungen — Auch des Schmerzes — zuständig.

Unsere Jugendauswahl mit zirka 1700 Blenkerten an 2. Stelle in Wien

Vom 20. bis 23. Juli nahm eine Juniorenmannschaft unseres Verbandes an einem Ländertreffen zwischen Deutschland, Luxemburg und Österreich, welche mit einer Damen- und Jugendmannschaft antrat, teil.

Unsere Mannschaft mit Del Degan Tony, Dostert Raymond, Marx Dany, Welter Arny und Wolles Claude verpassten nach einer turbulenten Blenkertenschlacht, in einem großen Kiessee zirka 30 km von Wien, nur knapp den ersten Platz.

Die Mannschaft wurde von Jos Dostert und Jang Wilwert betreut und hatte sich ausschließlich auf dicke Fische eingestellt und sich dementsprechend vorbereitet. Aber es kam anders, beim Trainingsfischen im gleichen See, stellten wir sofort fest, daß auf diesem See mit dicken Fischen nichts zu holen sei, denn die Schneidern waren in allen Tiefen und Weiten massig vorhanden. Auf meine Anweisungen wurden sofort neue Monturen für Angeln von einem bis zwei Metern angefertigt, einigen gelang es noch im Training bis zu 6 Kilo Blenkerten zu fangen. Die Jungs waren begeistert und es wurde noch lange auf den Zimmern am Angelzeug gebastelt.



Die Mannschaft mit Jang Wilwert und ihren Pokalen am Chiemsee



Welter Arny, Rodange



Raymond Dostert, Wasserbillig

Sonntag, den 22. Juli, bereits um 5.00 Uhr waren alle auf den Beinen. Das schöne sonnige Wetter vom Tag zuvor hatte sich über Nacht verändert, es sah nach Regen aus und es war sehr kühl. Um 9.00 Uhr senkten sich die Angeln der 20 Teilnehmern zum Start, alle hatten sich trotz des ungünstigen Wetters auf Blenkerten eingestellt. Es zeigte sich sofort, daß beide Österreicher Mannschaften sich für dieses Ländertreffen gut vorbereitet hatten, denn sie waren in allen Ausführungen viel schneller als ihre Kollegen aus Deutschland und Luxemburg. Während die Österreicher und Deutschen die kleinen Oberflächenblenkerten fingen, war unsere taktische Einstellung: versuchen mit dem Köder tiefer zu gelangen um verschiedentlich dickere Blenkerten zu fangen, dementsprechend waren unsere Monturen angefertigt. Im Allgemeinen waren die Schneider dieser Strecke nicht so groß wie auf der Trainingsstrecke und unsere Mannschaft kam nach anfänglichen Schwierigkeiten immer besser in Fahrt, als dann noch in der letzten Stunde ein starker Wind aufkam, holten unsere Jungs mächtig auf und es fehlte nur wenig zum Sieg.

Hier die Mannschaftswertung:

1. Österreich Jungen	8 Punkte	Sektorw. A 2, B 1, C 1, D 1, E 3.
2. Luxemburg	10 Punkte	Sektorw. A 1, B 2, C 3, D 3, E 1.
3. Deutschland	15 Punkte	Sektorw. A 4, B 3, C 2, D 2, E 4.
4. Österreich Mädchen	16 Punkte	Sektorw. A 3, B 4, C 4, D 4, E 1.

Einzelwertung:

1. Dostert Ray., Lux.	3450 Gramm
2. Haidinger Alfred, Öst.	3300 Gramm
3. Vorlaufer Wolfgang, Öst.	3300 Gramm
4. Mannhart Karl, Öst.	3050 Gramm
5. Wolles Claude, Lux.	2700 Gramm
6. Maciuszyk Jörg, B. R. D.	2600 Gramm
7. Rozmitalski Helga, Öst.	2550 Gramm
8. Marx Dany, Lux.	2550 Gramm
9. Havel Andreas, Öst.	2480 Gramm
10. Vieh Andreas, Öst.	2480 Gramm
14. Del Degan Tony, Lux.	2200 Gramm
16. Welter Arny, Lux.	2100 Gramm

Die Mannschaften waren im Franz Domes-Heim direkt in der Nähe des Zentrums von Wien untergebracht, hier fand auch das Abschlußbankett mit Siegerehrung statt. Von den 11 aufgestellten Pokalen erhielt unser Team 4, hierzu möchte ich die ganze Mannschaft noch einmal beglückwünschen insbesondere für ihr kameradschaftliches und diszipliniertes Verhalten. Zu erwähnen sei noch die mustergültige Organisation, der angenehme Aufenthalt im Franz Domes-Heim und der herzliche Empfang der Wiener Kollegen.

J. D.

Hier sagen Angler ihre Meinung

Mehr für saubere Gewässer tun

Daß im Rhein sogar schon wieder Lachse gefangen wurden, finde ich großartig. Anerkennen muß man in diesem Zusammenhang auch die enormen finanziellen Anstrengungen der Industrie bei der Abwasserreinigung. Dennoch dürfen wir die Hände nicht in den Schoß legen und müssen gerade als Angler besonders aufmerksam sein, wenn es um den Gewässerschutz geht. Wir müssen im Gespräch mit Freunden, in der Familie und am Arbeitsplatz klar machen, daß wir alle für unsere Umwelt verantwortlich sind. Wir können nicht nur die Segnungen des technischen Fortschritts als selbstverständlich annehmen und die Verantwortung auf den Staat und die Industrie abschieben. Dann müssen wir eben alle bei Preisen für die Produkte oder bei den Steuern für den Staat etwas mehr zahlen, damit die umweltschädlichen Folgen des Fortschritts beseitigt werden können.

H. G. - Anglerzeitung Köln

Kén Dreck an d'Waasser!!

Journée des Ententes

COUPE DE L'ENTENTE DU NORD 1979

DAMEN: 1. Weber Camilla, Goodyear 475 Gramm; 2. Fetler Gaby, Amis Ettelbruck 400; 3. Strichartz Jeanny, Vianden 360 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Otter Jean, Sportf. Ettelbruck 500 Gramm; 2. Frieseisen Jean, Vianden 350; 3. Merkes Charles, Bissen 275 Gramm; usw.

CADETS: 1. Reuland Arsène, Goodyear 495 Gramm; 2. Ries Emile, Amis Ettelbruck 450; 3. Ries Steve, Amis Ettelbruck 300 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Ries Fern., Amis Ettelbruck 525 Gramm; 2. Stirn Pasc., Diekirch 250; 3. Mohr Nico, Rosport 225 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Kohn Jos, Goodyear 1.050 Gramm; 2. Thies Michel, Diekirch 975; 3. Jager J. Marie, Spf. Ettelbrück 925; 4. Thiering Alb., Goodyear 820; 5. Schmitz Rom., Gilsdorf 800; 6. Nourissier J., Pre'tzerdau 775; 7. Roeder Marc, Rosport 775; 8. Hoffmann Aly, Warken 740; 9. Fetler Jean, Amis Ettelbruck 725; 10. Heck-Kohn Ferdy, Goodyear 720 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Goodyear 3.890 Gramm; 2. Diekirch 3.265; 3. Amis Ettelbruck 3.050; 4. Sportf. Ettelbruck 2.800; 5. Rosport 2.650; 6. Gilsdorf 2.225; 7. Stausee 2.025; 8. Vianden 1.985; 9. Warken 1.940; 10. Bissen 1.900 Gramm; usw.

COUPE DE L'ENTENTE DE L'EST 1979

DAMEN: Jaeckels Josette, Mertert 1.460 Gramm; 2. Muller Hélène, Wellenstein 650; 3. Hengen Ilse, Wasserbillig 525 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Muller Ed., Wasserbillig 1.350 Gramm; 2. Murat Roland, Moersdorf 1.035; 3. Scheer Math., Wasserbillig 1.025 Gramm; usw.

CADETS: 1. Kohll Aly, Wellenstein 950 Gramm; 2. Oly René, Stadtbredimus 900; 3. Scholer Vic., Stadtbredimus 500 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Heinesch Marc, Stadtbredimus 1.020 Gramm; 2. Goeler Marco, Mertert 760; 3. Scharz André, Schwebsange 750 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Hemmer Guy, Mondorf 2.220 Gramm; 2. Dostert Jos., Wasserbillig 1.925; 3. Hengen Werner, Wasserbillig 1.600; 4. Schons Guy, Wellenstein 1.795; 5. Rosenfeld Guy, Remerschen 1.700; 6. Diederich Pierre, Wasserbillig 1.700; 7. Schons Roby, Wellenstein 1.550; 8. May Anatole, Wellenstein 1.550; 9. Muller Helm., Remerschen 1.360; 10. Neuckermans Jos., Stadtbredimus 1.350 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Wasserbillig 7.975 Gramm; 2. Wellenstein 7.315; 3. Mondorf 5.270; 4. Remerschen 5.200; 5. Mertert 4.940; 6. Stadtbredimus 4.745; 7. Moersdorf 4.610; 8. Wormeldange 3.885; 9. Schwebsange 2.795; 10. Grevenmacher/Ecluse 2.320 Gramm; usw.

GRAND PRIX DU CENTRE 1979

DAMEN: 1. Rehlinger Ray., Helmsange 1.110 Gramm; 2. Ditsch Ger., Gronn 350; 3. Michel Ang., Gronn 200 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Ditsch Fr., Gronn 525 Gramm; 2. Streff P., Walferdange 450; 3. Raach J., Niederanven 350 Gramm; usw.

CADETS: 1. Clement H., Walferdange 175 Gramm; 2. Flohr J.-C., Pfaffenthal 150; 3. Steyer Rom., Steinsel 150 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Fux Ray., Eich 680 Gramm; 2. Troes Rol., Kirchberg 375; 3. Flohr Jean, Pfaffenthal 210 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Bonifas Jean-Marie, Kirchberg 3.950 Gramm; 2. Biren Mathias, Eich 2.975; 3. Koob Emmanuel, Kirchberg 2.900; 4. Drucker Henri, Walferdange 2.750; 5. Birnbaum Nic, Kirchberg 2.300; 6. Troes Norbert, Kirchberg 2.050; 7. Thill Lucien, Kirchberg 2.000; 8. Vandermerghel R., Kirchberg 1.925; 9. Funk P., Kirchberg 1.925; 10. Hengel F., Hollerich 1.850 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Kirchberg 13.200 Gramm; 2. Eich 8.140; 3. Walferdange 6.100; 4. Helmsange 3.035; 5. Hollerich 2.970; 6. Steinsel 2.485; 7. Niederaanven 2.460; 8. Neudorf 2.280; 9. Gronn 2.180; 10. Pfaffenthal 1.935 Gramm; usw.

COUPE DU BASSIN MINIER

DAMEN: 1. Quintus Berty, Schiffflange 2.100 Gramm; 2. Jucken Betty, Schiffflange 1.500; 3. Schmitz Viviane, Pétange 1.375 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Goedert Alph., Schiffflange 1.475 Gramm; 2. Liesenbein Aloyse Schiffflange 1.350; 3. Feller Eugène, Pétange 1.100 Gramm; usw.

CADETS: 1. Monti Steve, Tétange 350 Gramm; 2. Aguiar Michel, Schiffflange 300; 3. Welscher Mich, Niedercorn 210 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Kleiwer Philippe, Butscheburg 2.000 Gramm; 2. Laures Carlo, Dudelange 1.600; 3. Welter Arny, Rodange 1.375 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Wolff Harald, Dudelange 4.125 Gramm; 2. Peiffer Charles, Schiffflange 3.825; 3. Majeres Robert, Dudelange 3.700; 4. Schlim J. Marie, Duderange 3.400; usw.



Vainqueurs individuels



Equipe Dudelange,
vainqueur

lange 3.200; 5. Tobias J. Paul, Pétange 3.100; 6. Kockelmann Eug., Kayl 3.000; 7. Thelen Benn, Bettembourg 2.750; 8. Arroyo Jacques, Clair-Chêne 2.600; 9. Weibel Lucien, Schifflange 2.600; 10. Miny Raymond, Dudelage 2.600 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Dudelage 15.675 Gramm; 2. Schifflange 11.675; 3. Pétange 11.475; 4. Butscheburg 8.725; 5. Kayl 7.925; 6. Belvaux 7.200; 7. Rodange 6.675; 8. Clair-Chêne 6.200; 9. Differdange 4.825; 10. Niedercorn 4.275 Gramm; usw.

Kurzgefaßter Bericht über die diesjährige Nationalen Meisterschaften im Sportlichen Angeln

Die diesjährige Meisterschaft der beiden Divisionen, wurde mit wenigen Ausnahmen, in sportlicher und kameradschaftlicher Weise durchgeführt.

II. Division

1. TELEN Ben	25 Punkte	7.775 Gramm
2. KOHN Jos	26 Punkte	8.300 Gramm
3. HENGEL Ferd	29 Punkte	7.385 Gramm
4. STRONCK René	30 Punkte	10.800 Gramm
5. MAJERES Roby	33 Punkte	9.485 Gramm

I. Division

1. PEIFFER Charles	29 Punkte	11.150 Gramm
2. HENGEL Werner	40 Punkte	6.775 Gramm
3. ARROYO Jacques	41 Punkte	7.625 Gramm
4. BIRNBAUM Nicolas	41 Punkte	7.100 Gramm
5. WEIBEL Lucien	44 Punkte	10.500 Gramm

Beim Klassement der II. Division sieht man, daß Hengel Ferd seinen Ausrutscher vom letzten Jahr wieder ausgebügelt hat, was den anderen nicht gelang. Den fünf Erstklassierten wünsche ich ein weiteres Mal alles Gute und auf eine gute Zusammenarbeit im nächsten Jahr.

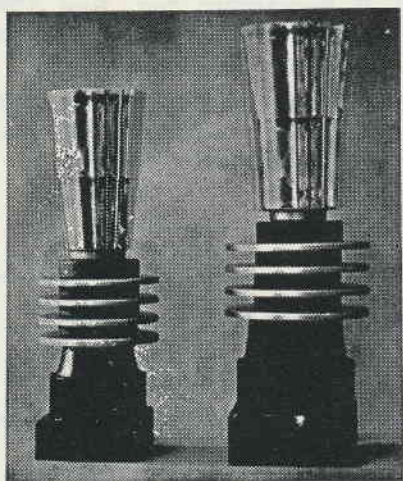
Bei der I. Division, wo bei den beiden letzten Durchgängen 4 Wettkämpfer fehlten, war die Reihenfolge der Klassierung bis zur letzten Minute ungewiß. Hier wurde Peiffer Charles überlegener Meister und meine nochmaligen Glückwünsche an seine Adresse. Unter die fünf Erstklassierten kam mit Weibel Lucien ein erfahrener Wettkämpfer. Auch ihm und allen andern wünsche ich alles Gute und eine gute Zusammenarbeit.

Nach dem 6. Durchgang wurde im Hôtel Gerges, Bech-Kleinmacher, in Gegenwart unseres Verbandspräsidenten die Überreichung der Medaillen vorgenommen.

Vorher sprach er der Sektion seinen Dank aus für die mustergültige Organisation dieser Meisterschaft und bedankte sich bei allen Teilnehmern für ihre Fairness bei dieser Meisterschaft. Er beglückwünschte die einzelnen Sieger und den Unterlegenen sprach er Mut zu für die Meisterschaft 1980.

Ich möchte allen danken welche mithalfen, daß diese Meisterschaft so gut klappte.

Fr. M.



J. Rodenbour

anct. HASTERT-RIES

Coupes sportives,
autocollants, médailles

BONNEVOIE

4, rue Sigismond — Tél. 48 20 84

MAISON

Norbert HENGEL

ARTICLES DE PECHE
ET DE CHASSE

votre spécialiste depuis 1960

Une seule adresse:

LUXEMBOURG-HOLLERICH

Loterie Nationale



200,— Francs

+ Chance

= 2 Millions

SPORTFISCHER und FISCHERFREUNDE !

VIELE NEUHEITEN!

Beachten Sie bitte mein Schaufenster mit den
komplett montierten Spinn- und Fliegenruten.

GROSSE AUSWAHL AN FORELLEN- UND
ÄSCHENFLIEGEN.

Gusty ESSLINGEN, Echternach

ARTICLES DE PECHE

—

Telephon 7 23 56

Aus der Sportsektion

Am 24. 06. 1979. Ländertreffen in Trencin/CSSR, mit Mannschaften aus: DDR
Luxemburg — Polen — Ungarn und der CSSR — A. und B.

Unsere Mannschaft bestand aus: Bonifas Marcel — Del Degan Jos — Jager
Aloyse — Kleinschmidt John und Thomma Arny. Delegationsleiter: Rischar René.

Gewonnen wurde dieses Treffen von Ungarn mit 12 Punkten während unsere
Mannschaft auf dem letzten Platz mit 27 Punkten landete.

Sektorenklassement unserer Mannschaft.

Sektor A	Jager Aloyse	mit 375 Gramm den 5. Platz
Sektor B	Del Degan Jos	mit 572 Gramm den 4. Platz
Sektor C	Kleinschmidt John	mit 630 Gramm den 6. Platz
Sektor D	Thomma Arny	mit 200 Gramm den 6. Platz
Sektor E	Bonifas Marcel	mit 0 Gramm den 6. Platz

Beim Einzelwettkampf an dem sich Jager Al. und Del Degan J. durch ihr
Sektorenklassement beteiligten, klassierte sich Jager Aloyse mit 4.255 Gramm an
4. Stelle und Del Degan Jos mit 4.062 Gramm an 5. Stelle.

Bei herrlichem Sonnenschein wurde am 7. Juli auf der Strecke Mertert-Wasser-
billig, das diesjährige 6-Ländertreffen ausgetragen.

Länderklassement

1. Holland	1 + 2 + 1 + 1 + 1 = 6 Punkte
2. Belgien	3 + 5 + 2 + 2 + 2 = 14 Punkte
3. Luxemburg	2 + 3 + 4 + 3 + 3 = 15 Punkte
4. Deutschlaund	4 + 1 + 3 + 4 + 4 = 16 Punkte
5. Österreich	6 + 4 + 5 + 5 + 6 = 26 Punkte
6. Schweiz	6 + 6 + 6 + 6 + 5 = 29 Punkte

Sektorenklassement unserer Mannschaft:

Sektor A	Birnbaum Nicolas	mit 1.575 Gramm 2. Platz
Sektor B	Peiffer Charles	mit 1.000 Gramm 3. Platz
Sektor C	Thill Lucien	mit 500 Gramm 4. Platz
Sektor D	Chies Jos	mit 600 Gramm 3. Platz
Sektor E	Drucker Henri	mit 925 Gramm 3. Platz

Der Gemeindeverwaltung von Mertert-Wasserbillig unser herzlichster Dank
für den Empfang auf der Gemeinde. Ein spezieller Dank an Bürgermeister Streff
für seine Mithilfe beim Zusammenstellen der Klassemente. Einen Gönner unseres
Verbandes dürfen wir nicht vergessen, nämlich Kleinschmidt John, welcher die
Erinnerungsplaketten der Sektion zur Verfügung stellte. Auf solche Gönner und
Helfer kann die Sektion sich immer verlassen. Beim Abschlußbanket bedankte
sich Spfr. Kleinbauer Jos, als Vertreter des Verbandes bei diesen beiden und
beglückwünschte die einzelnen Sieger dieses Tournoi und sprach den teilnehmenden
Mannschaften seinen Dank aus, für die Sportlichkeit und Fairness mit welcher

dieser Wettkampf ausgetragen wurde. Spfr. Kleinschmidt überreichte die von ihm gestifteten Plaketten und nach einem guten Imbiß sagte man sich auf Wiedersehen 1980 in Deutschland.

Fr. M.

Am 15. Juli wurde auf der Strecke Schengen die diesjährige Américaine der Sektion ausgetragen.

Klassement

- | | |
|------------------------------------|-------------|
| 1. Thill Lucien — Thomma Arny | 3.250 Gramm |
| 2. Del Degan Jos — Picard Romain | 3.075 Gramm |
| 3. Neiers Fernand — Weier Jos | 2.400 Gramm |
| 4. Weibel Lucien — Jucken Fernand | 2.300 Gramm |
| 5. Telen Bernard — Bartelmy Alfred | 2.250 Gramm |

48 Mannschaften beteiligten sich an dieser Américaine.

Am 28. Juli wurde das Ländertreffen gegen Frankreich ausgetragen. — Hüttermühle.

Dieses Treffen wurde von Frankreich mit 21 Punkten gewonnen, Luxemburg erreichte 32 Punkte.

Einzelklassement unserer Mannschaft

- | | |
|-----------------------|-------------|
| 1. Thomma Arny | 3.650 Gramm |
| 5. Bonifas Jean-Marie | 900 Gramm |
| 7. Birnbaum Nicolas | 725 Gramm |
| 9. Arroyo Jacques | 550 Gramm |
| 10. Poth René | 500 Gramm |

Am 4. August wurde das Treffen gegen Belgien ausgetragen. — Hüttermühle.

Dieses Treffen wurde von Belgien mit 99 Punkten gewonnen, vor Luxemburg mit 111 Punkten.

Einzelklassement unserer Mannschaft

- | | |
|-----------------------|-------------|
| 2. Poth René | 1.775 Gramm |
| 4. Bonifas Jean-Marie | 1.500 Gramm |
| 6. Chies Jos | 1.275 Gramm |
| 8. Weibel Lucien | 975 Gramm |
| 8. Arroyo Jacques | 975 Gramm |
| 10. Kohn Jos | 850 Gramm |
| 15. Peiffer Charles | 525 Gramm |
| 15. Troes Norbert | 525 Gramm |
| 19. Thomma Arny | 225 Gramm |
| 20. Birnbaum Nicolas | 175 Gramm |

Gesehen diese minimalen Fanggewichte dieser beiden Ländertreffen auf der Strecke Hüttermühle - Ehnen, muß man sich ernstlich die Frage stellen, ob diese Strecke im Moment tatsächlich so wenig Fische hat, oder ob es sich nur um eine Übergangsperiode handelt?

Am 11. August wurde auf der Strecke Buschland das Ländertreffen gegen die CSSR ausgetragen. Luxemburg startete mit einer A. und einer B. Mannschaft.

Gewonnen wurde dieses Treffen von Luxemburg A. mit 7 Punkten
2. Luxemburg B. mit 8 Punkten
3. CSSR mit 15 Punkten

Sektorenklassement unserer Mannschaften:

	A. Mannschaft		B. Mannschaft
Sektor A	Poth René 2.475 Gr. 1. Platz	—	Thomma Arny 1.950 Gr. 2. Platz
Sektor B	Weibel Lucien 1.875 Gr. 1. Platz	—	Bonifas J.-Marie 575 Gr. 2. Platz
Sektor C	Chies Jos 1.150 Gr. 1. Platz	—	Troes Norbert 925 Gr. 2. Platz
Sektor D	Peiffer Charles 975 Gr. 2. Platz	—	Bonifas Marcel 1.475 Gr. 1. Platz
Sektor E	Jager Aloyse 750 Gr. 2. Platz	—	Kohn Jos 1.050 Gr. 1. Platz

Damit nahm die Mannschaft Revanche für die in Trencin erlittene Niederlage.

Fr. M.

Erforschung des Fischreichtums in den inländischen Gewässern

Seit Ende Juni läuft in unseren Gewässern eine Aktion der Forstverwaltung, mit deren Hilfe eine Bestandsaufnahme über die Fische in den Gewässern gemacht werden soll. Diese Untersuchung findet hierzulande zum ersten Mal statt, soll in Zukunft aber in regelmäßigen Abständen von ein bis zwei Jahren durchgeführt werden. Sie erfüllt drei verschiedene Zwecke: das Inventar der in den Gewässern lebenden Fische, das mit ihrer Hilfe aufgestellt wird, gibt wichtige Aufschlüsse über eine sachgemäße Besatzpolitik, es erleichtert die Bewirtschaftung der Gewässer und außerdem können anhand derartiger Untersuchungen die Auswirkungen der neuerrichteten Kläranlagen überprüft werden.

Es ist geplant, alle inländischen Gewässer zu erforschen. Bisher sind die Attert, Alzette, Syr, Schwarze-Ernz, Eisch, Mamer, Wark, Clerf und teilweise die Sauer untersucht worden.

Die Ergebnisse dieser Studien sind zum Teil sehr ermutigend, denn obwohl die meisten Bäche und Flüsse nur einen mittelmäßigen Fischbestand aufzuweisen haben, gibt es auch einige Wasserläufe, die sehr gute Resultate ergaben.

Gefangen werden die Fische mit einer elektrischen Fangvorrichtung, die es ermöglicht, in relativ kurzer Zeit ganze Wasserstrecken leerzufischen.

Die Fische werden bei dieser Fangmethode nur betäubt, sie werden vom positiven Pol einer Stromquelle angezogen, während der negative Pol, der ebenfalls mit dem Wasser in Berührung kommt sie auf den Pluspol zutreiben läßt. Die so gefangenen Fische werden gemessen und gewogen, und danach unbeschadet wieder ausgesetzt.

L. W. 24/8/79

Bedeutender belgischer Fabrikant und
Grossist von Fischerei - Artikeln sucht

einen qualifizierten Vertreter

für das Großherzogtum Luxemburg
und die Provinz Luxembourg Belge

BEDINGUNGEN:

- dreisprachig: französisch, deutsch, luxemburgisch
- dynamisch und guter Verkäufer
- gute Kenntnisse des Fischerei-Materials
- Kundschaft besteht
- Fixum und Provision
- Firmen-Wagen

Schreiben an die Redaktion des Sportfischer die weiterleiten wird.

Important fabricant et grossiste belge
en articles de pêche cherche

un représentant qualifié

pour le Grand-Duché de Luxembourg
et le Luxembourg Belge.

CONDITIONS:

- Trilingue Français — Allemand — Luxembourgeois
- Dynamique et bon vendeur
- Bonnes connaissances de matériel de pêche
- Clientèle établie
- Fixe + Commission
- Voiture de la firme

Ecrire avec curriculum vitae au bureau du journal qui transmettra.

Kurzgefaßter Bericht über die Weltmeisterschaft im Sportlichen Angeln vom 14. 9. - 16. 9. 1979 in Zaragozza / Spanien



Unsere Mannschaft bestand aus: BONIFAS Jean-Marie, Kirchberg; CHIES Jos, Zolver-Beles; HENGEN Werner, Wasserbillig; POTH René, Schiffingen und THOMMA Arny, Kirchberg. Reserve: ARROYO Jacques, Esch Clair-Chêne. Mannschaftsleiter: MICHEL François.

Die Mannschaft fuhr am Sonntagmorgen, den 9.09. von Luxemburg mit einem Minibus nach Zaragozza, um sich an das Klima und an die Wettkampfstrecke zu gewöhnen.

Am Donnerstag, den 13.09. flog ich mit dem Flugzeug mit KLEINBAUER Jos nach Zaragozza, wo wir gegen 23.30 Uhr landeten.

Am Freitag, den 14.09. war Delegiertenversammlung, wo unser Verband durch Michel Fr. vertreten war. In dieser Versammlung wurde das seit mehreren Jahren bestehende Reglement der FIPS in verschiedenen Punkten umgeändert. Diese Versammlung dauerte von morgens 8.30 Uhr bis spät am Abend gegen 23.30 Uhr.

Folgende Punkte wurden geändert:

Kein Punkt mehr pro Fisch, Gewicht allein ist maßgebend.

4 Wettkämpfer pro Sektor kommen ins Finale, dazu pro Land ein Wettkämpfer.

Bei Weltmeisterschaften ist die Plattform verboten.

Dem Wettkämpfer darf in Zukunft auch vor Beginn der Wettkämpfe nicht mehr geholfen werden (montieren von Ruten, drehen der Futterballen, usw.).

Auch wurde eine Jury bestimmt, welche aus dem FIPS-Präsidenten, dem FIPS-Sekretär, dem Präsident des Austragungslandes, sowie 4 vorher zu bestimmende Mitglieder. Dieses Jahr war es: Holland - Irland - Jugoslawien und Ungarn.

Danach war Kapitänsbesprechen welche bis 1.30 Uhr dauerte. Unser Verband war vertreten durch Michel Fr. und Rischar R.

Die Delegiertenversammlung wurde am Nachmittag wegen des Umzuges unterbrochen. Dieser Umzug war nach spanischem Geschmack ausgerichtet und hatte sehr viele Zuschauer angelockt.

Am Samstagmorgen sollte dann offizielles Training sein, aber man sah wegen der Hitze keine Mannschaft am Wasser, nur ein paar Unentwegte welche an ihren Monturen und Lockfutter bastelten.

Die Wettkampfstrecke war der Kanal «Los Monegros» welcher ungefähr 50 Kilometer von Zaragozza entfernt liegt. Dieser Kanal wird von einem Stausee gespeist und dient zur Bewässerung der Obstanbaugebiete im Tiefland. Er ist durchschnittlich zwischen 2,20 und 2,50 Meter tief und hat eine mäßige Strömung, er hat eine Breite von 31 Metern.

Am Nachmittag sollte der Wettkampf für das Länderklassement um 14.00 Uhr beginnen, aber wegen der großen Hitze wurde der Beginn auf 16.00 Uhr festgesetzt.

Ich zog für unsere Mannschaft die Standnummer 16, als linken Nachbarn hatten wir Österreich und als rechten Bulgarien. Unsere Mannschaft war sehr Zuversichtlich, hatte sie doch an den Trainingstagen sehr viele und schwere Fische gefangen. Aber ich machte sie darauf aufmerksam, daß Training kein Wettkampf ist, und daß die dicken Fische am Nachmittag wahrscheinlich nicht anbeißen, aber die Zuversicht blieb. Aber wie vorhin gesagt, Trainings sind keine Wettkämpfe, wo noch dazu an der Wettkampfstrecke manipuliert worden war. Wann kommt man endlich einmal dazu, die ausgesuchten Strecken in ihrem unnatürlichen Zustand zu lassen? In der Woche vor den Wettkämpfen wurde noch tonnenweise Weizen gefüttert und am schlimmsten war, daß man zur Seite des Stausees ein Netz mit einem elektrischen Fischabweiser eingebaut hatte. Von all dem wurde zu spät darüber berichtet, um noch irgendwas umändern zu können.

Zum Wettkampf selbst sei gesagt, daß nur kleine Fische anbissen, und daß 27 Wettkämpfer keinen Fisch fingen, dabei war eine ganze Nationalmannschaft welche leer ausging. Auch in unserer Mannschaft hatten wir einen Wettkämpfer ohne Fang, welches nach dem neuen Reglement mit 19 Punkten belegt wurde, (d. h. sovielen teilnehmende Länder plus ein Punkt). Die französische und die holländische Mannschaft hatte das richtige erfaßt und angelten nach gegebener Zeit auf den kleinen Fisch. Meiner Meinung nach war unsere Mannschaft zu sehr auf den dicken Fisch eingestellt, welcher aber an diesem Nachmittag nicht anbiß.

Am Sonntagmorgen, den 16.09. wurde das Einzelfischen ausgetragen. Durch die Neureglementierung, daß pro Sektor 4 Wettkämpfer ins Finale kommen, dazu pro Land ein Wettkämpfer dazu, im Ganzen 38 Wettkämpfer. Dadurch hatte auch ein Wettkämpfer von uns das Recht an dieser Finale. Die Wahl fiel auf Chies Jos durch sein besseres Sektorenklassement vom Tage vorher. Diese Regelung war am Tage vorher mit der Mannschaft abgesprochen worden. Der Jos zog sich hervorragend aus dieser Affaire und machte den 11. Platz. Bravo Jos. An diesem Vormittag wurden auch Karpfen gefangen, aber der Weltmeistertitel ging an den Franzosen Heuillard Gérard mit 78 kleinen Fischen. Meine besten Glückwünsche an seine Adresse.

Am Nachmittag war bei sehr heißem Sonnenschein in Huesca eine Art spanisches Dorffest, mit viel Grilltem und süßem spanischen Wein.

Am Abend beim Abschlußbankett wurden dann die unausbleiblichen Reden gehalten und im Eiltempo wurde gegessen, weil man Zeit haben wollte um die Siegerehrungen vornehmen zu können, was sich sehr in die Länge zog. Bekam doch fast jedes Land und jeder Einzelwettkämpfer einen Pokal oder eine Medaille.

Der spanische Verband ist, bis auf ein paar Schönheitsfehler, (welche immer vorkommen) zu dieser mustergültigen Organisation zu beglückwünschen.

Ich möchte diesen Bericht nicht abschließen, ohne unseren Supporterern meinen Dank auszusprechen, für ihre Hilfe und das Aufmuntern der Mannschaft.

Länderklassement

1. Frankreich mit 14 Punkten; 2. Holland mit 16 Punkten; 3. Portugal mit 25 Punkten; 4. Belgien mit 25 Punkten; 5. Österreich mit 32 Punkten; 6. Italien mit 33 Punkten; 7. England mit 39 Punkten; 8. Deutschland mit 48 Punkten; 9. Bulgarien mit 52 Punkten; 10. Schweiz mit 68 Punkten; 11. Spanien mit 63 Punkten; 12. LUXEMBURG mit 64 Punkten; 13. Tschechoslowakei mit 67 Punkten; 14. Jugoslawien mit 70 Punkten; 15. Polen mit 78 Punkten; 16. San Marino mit 82 Punkten; 17. Irland mit 85 Punkten; 18. Schweden mit 95 Punkten.

Einzelwertung

1. Heulard Gérard, Frankreich mit 78 Fischen und 2.155 Gramm; 2. Eikhout Théo, Holland mit 82 Fischen und 2.120 Gramm; 3. Durozier Henri, Frankreich mit 4 Fischen und 1.670 Gramm; 4. Julmy Phillip, Schweiz mit 29 Fischen und 1.500 Gramm; 5. Heens Robert, Holland mit 66 Fischen und 1.470 Gramm; usw.

Unsere Mannschaft erreichte in den Sektoren folgendes Klassement:

Sektor A:	14. THOMMA Arny	1 Fisch	50 Gramm	
Sektor B:	14. HENGEN Werner	1 Fisch	120 Gramm	
Sektor C:	9. POTH René	1 Fisch	10 Gramm	
Sektor D:	19. BONIFAS Jean-Marie	0 Fisch	0 Gramm	
Sektor E:	8. CHIES Jos	4 Fische	235 Gramm	Fr. M.

Rezeptecke

Gefüllte Forelle

Zutaten: (für 4 Personen), 4 Forellen, 60 g Butter, 1 Zwiebel, 1 kleine Dose Pilze, Zitronensaft, Petersilie, Dill, Schnittlauch, Bratfett, Mehl, Pfeffer, Salz.

Zubereitung: Die Forelle schuppen, ausnehmen und waschen. Mit Salz, Zitronensaft und gehackten Kräutern marinieren.

Für die Füllung die Zwiebel in Butter andünsten, die abgetropften Pilze hinzufügen und die Masse kräftig mit Salz und Pfeffer abschmecken. Die marinierten Fische damit füllen, die Bauchlappen zusammenstecken, in Mehl wenden und in reichlich Fett braun braten. Mit Meerrettichsahne servieren.

Fischilet nach Schweizer Art

Zutaten: (für 4 Personen) 750 g Fischilet, Zitronensaft, 100 g durchwachsener Speck, 2 Zwiebeln, 2 Gewürzgurken, 100 g Schweizer Käse, 1 Eßl. Semmelmehl, 1/8 l saure Sahne, Butter, Tomatenmark, Senf, Salz.

Zubereitung: Die Fischfilets säubern, säuern und salzen. Speckwürfel auslassen, Zwiebelwürfel darin goldgelb braten und mit Gurkenwürfeln und Senf mischen. Die Hälfte des Fischfilets in eine feuerfeste Form legen, die Speck-Gurkenmasse darüber verteilen und das restliche Fischilet darauflegen. Den Fisch mit Tomatenmark bestreichen, mit Zwiebelringen, geriebenem Käse und Semmelmehl bedecken und Butterflöckchen daraufsetzen. Die Sahne um den Fisch gießen und das Gericht im vorgeheizten Backofen garen.

Rezepte aus: «Köstliche Fischgerichte von Aal bis Zander», VWEV-Verlag, Frankfurt.

Kabeljau in Weißkohl gegrillt

Zutaten: (für 4 Personen) 1 Kabeljau von ca. 1 kg (ohne Kopf und ausgegenommen), 1 kleiner Kopf Weißkohl, Speckscheiben, Zitronensaft.

Zubereitung: Zunächst den Weißkohl im Ganzen ohne Strunk 15 Minuten behutsam in Salzwasser kochen. Anschließend aus dem Wasser nehmen, kalt abspülen, die Blätter auseinandernehmen und einen Grillkorb damit auslegen. Den Kabeljau säubern und mit Zitronensaft beträufeln. Speckscheiben darauflegen, mit Kohlblättern abdecken, den Grillkorb verschließen und den Fisch unter Drehen garen.

Anglerzeitung - Köln



AUS DER ARBEIT DES VERBANDES

Sitzung des Zentralvorstandes vom Mittwoch, den 26. April 1979

Vorsitz: Präsident Zürn.

Anwesend die Spf.: Bieber, Bingen, Dostert, Gaasch, Hoffmann, Kleinbauer, Michel, Rischar, Schmitz, Wilwert.

Abwesend mit Ent.: Mme Heuertz, Haagen, Meyer, Nicolas, Scheitler, Strasser, Warny.

Der Bericht der letzten Sitzung wird angenommen.

Korrespondenz: Jos Dostert vertritt den Verband bei der Coupe de l'Entente de l'Est am 24. 06. 1979.

Anfrage des Sportfischervereins Schiffingen zwecks Abhalten eines Marathon-Wettfischens am 15. 06. 1980.

Den Schifflinger Sportfischern wird empfohlen ihren Antrag dem nächsten Kalenderkongreß im Dezember 1979 zu unterbreiten.

Der Z. V. spricht sich, nach Klarstellung eines Mißverständnisses, für das freie Begehungsrecht der Natur aus.

Die Reglementumänderungen für Veranstalter von Wettfischen wird angenommen. Die Chefkontrollerkurse werden programmgemäß starten. Es wird einstimmig beschlossen, die Kurse in Luxemburg, Wasserbillig und Diekirch abzuhalten.

Das Reglement der Section de Compétition wird in leicht abgeänderter Form angenommen.

Desweiteren werden die Chefkontrollerbogen in reduzierter Form bestätigt.

In einem Brief an den Z. V. macht Herr Michel Frost, Wiltz, auf eine falsche Interpretation des Art. 4 Abs. 2 des großherzoglichen Reglementes vom 21. 07. 76 im neuen Fischereigesetz - Katechismus von Paul Modert aufmerksam. Es wird beschlossen, bei den interessierten Stellen, sowie beim Autor selbst zu intervenieren.

Sportfreund Bieber unterbreitet dem Z. V. den von den Gewässerkommissionen aufgestellten Besatzungsplan 1979 - 1980.

Sportfreund Jos Dostert berichtet von einer erfolgreichen Säuberungsaktion seines Vereins an den Ufern der Sauer.

Zur Nachahmung empfohlen!

Dem vom letzten Kongreß angenommenen Kooptionsantrag des Zentralvorstandes wird entsprochen, Sportfreund Erny Mathias wird als neues Mitglied in den Zentralvorstand aufgenommen.

Sitzung des Zentralvorstandes vom Donnerstag, den 5. Juli 1979

Der Z. V. ist vollzählig anwesend.

Vorsitz: Präsident Zürn.

Der Bericht der letzten Sitzung wird angenommen.

Die ein- und ausgegangene Korrespondenz wird erledigt.

Der Bericht der Zentralvorstandsdelegierten bei den Wettfischen in privaten Gewässern wird entgegengenommen. Der Z. V. ist erfreut festzustellen, daß das angepaßte Reglement ohne Beanstandung zur Zufriedenheit funktioniert hat und bedankt sich bei den Organisatoren, den Kontrollorganen und den Teilnehmern für den sportlichen Verlauf der Wettkämpfe.

Der Bericht der Péiteschfeier in Wasserbillig wird zur Kenntnis genommen. Der Z. V. beglückwünscht die Organisatoren für den guten Verlauf und den sportlichen Erfolg. Es darf schon jetzt nach den ersten Erfahrungen die zuversichtliche Hoffnung ausgedrückt werden, daß die neue vereinfachte Reglementierung der Kontrolle funktionsfähig sein kann.

Zum Schluß der Sitzung werden die Vertretungen während der Urlaubszeit festgelegt sowie die angefallenen laufenden Geschäfte erledigt.

Sitzung des Zentralvorstandes vom Donnerstag, den 2. August 1979

Vorsitz: Vizepräsident Kleinbauer.

Anwesend die Spf.: Bingen, Dostert, Gaasch, Hoffmann, Meyer, Michel, Rischar, Scheitler, Schmitz, Warny, Wilwert.

Abwesend mit Ent.: Zürn, Biever, Haagen, Mme Heuertz, Mathias, Nicolas.

Die ein- und ausgegangene Korrespondenz wird verlesen.

Das Projekt der Ausführungsbestimmungen zum «Congé Sportif» wird zur Kenntnis genommen, diskutiert und die Stellungnahme an das COSL vorbereitet.

Der Z. V. genehmigt verschiedene sportliche Veranstaltungen u. a. 2 Selektionsfischen zur Teilnahme an der Weltmeisterschaft der Sektion «Pêche en Mer».

Verschiedene aktuelle Gewässerschutz- und Bewirtschaftungsprobleme werden erörtert und beschlossen umgehend eine Sitzung des CSP sowie zu gegebener Zeit eine Unterredung mit den zuständigen Ministerien und Verwaltungen zu beantragen.

Den größten Teil der Sitzung wird zu einer Besprechung mit einer Vorstandsdelegation der «Section de Compétition» verwandt, in der u. a. die Auslegung des Reglementes über die Nationalen Meisterschaften behandelt wird.

Die Zusammensetzung der Mannschaft für die Weltmeisterschaften im Süßwasserangeln wird bestätigt: Bonifas Jean-Marie; Chies Jos; Hengen Werner; Poth René; Thomma Arny. Reserve: Arroyo Jacques. Betreuer: Rischar René. Kapitän: Michel François.

Der Nationaltrainer berichtet über das Sechsländertreffen vom 7. 7. 79 in Wasserbillig und gibt die Mannschaftsaufstellung für das Ländertreffen gegen Frankreich vom 28. 7. 79 in Hüttermühle bekannt.

Die Jugendkommission erstattet Bericht über das Vierländerjugendvergleichstreffen vom 20.-23. Juli in Wien.

Sitzung des Zentralvorstandes vom Donnerstag, den 27. September 1979

Vorsitz: Präsident Zürn.

Anwesend die Spf.: Biever, Bingen, Dostert, Heuertz, Hoffmann, Kleinbauer, Meyer, Michel, Rischar, Schmitz, Warny.

Abwesend mit Entsch.: Gaasch, Haagen, Mathias, Nicolas, Scheitler, Strasser, Wilwert.

Die Berichte der beiden letzten Sitzungen werden angenommen.

Die Korrespondenz wird erledigt.

Die von der «Section Pêche en Mer» vorgeschlagene Mannschaft für die Weltmeister-

schaften wird bestätigt. Die Mannschaft, welche in 2 Selektionsfischen am 22. 7. 79 und 7. 9. 79 in Scheveningen ermittelt wurde, setzt sich zusammen aus den Spf. Diederich Roger, Feltgen Guy, Peller Erny und Scheiden Jos; Reserve Hosinger Henri; Kapitän Schumacher Marcel.

Der Z. V. beglückwünscht Spf. Feltgen Guy vom Sportfischerverein Schiffingen, der den Titel als Landesmeister 1979 im Meeresfischen erangelt hat.

Der Bericht der Moselgewässerkommission wird durchgesprochen. Der Koordinator wird wie üblich die Kommission über die gefaßten Beschlüsse in Kenntnis setzen.

Der Z. V. setzt sich mit dem Antwortschreiben auseinander in dem der Antrag der Weltmeisterschaftsmannschaft auf Billigung von Sporturlaub abschlägig beschieden worden ist. Der Verbandspräsident wird sich bei den zuständigen Stellen um nähere Auskünfte in dieser Angelegenheit bemühen.

Mit Betroffenheit muß der Z. V. feststellen, daß die Wasserqualität der Einzugsgewässer des Obersauerstausees auf Pont Misère und in Bavnigne einen Tiefpunkt erreicht hat, der zu ersten Besorgnissen Anlaß gibt. Der Z. V. wird umgehend mit Nachdruck bei den zuständigen Stellen intervenieren.

Der Bericht der Verbandsverantwortlichen über die Weltmeisterschaften im Süßwasser 1979 gibt zu einer längeren Diskussion Anlaß. Die Mannschaft wird zu einer Aussprache in die nächste Zentralvorstandssitzung geladen und u. a. beschlossen zu gegebener Zeit das Reglement über die Kriterien zur Aufstellung und Zusammensetzung der Nationalmannschaften und Verbandsvertretungen an die aktuellen Gegebenheiten und die Entwicklung anzupassen.

Ein Zeitplan für die Vorbereitungsarbeiten zur vorgesehenen Außerordentlichen Generalversammlung wird aufgestellt.

Auf Beschluß des Z. V. wird die Sportfischer-Kommission zu einer Sitzung einberufen.

Der Z. V. erörtert das für die Stauseeangler ärgerliche Problem der Durchfahrtverbotschilder an mehreren Zufahrtswegen zum Fischwasser. Der Z. V. vertritt die Ansicht, daß die Angler durch den Erwerb einer Anglerkarte (permis de pêche) die Qualifikation als Anlieger miterwerben, kontaktiert deshalb die Stauseekommission, um mit der vollen Unterstützung des Verbandes eine Aktion zur definitiven Lösung dieser Angelegenheit zu starten.

Spf. Schmitz wird die FLPS in der Generalversammlung von NATURA vertreten.

F. L. P. S. - SECTION DE COMPETITION

Kurzgefaßter Bericht zum «Tourni de l'Amitié» vom 7. Juli 1979 in Wasserbillig

Folgende Länder nahmen an diesem teil: Belgien - Deutschland - Holland - Österreich Schweiz und Luxemburg.

Am Morgen vor dem Wettkampf wurde dem Vorsitz von François Michel, als Vertreter der Sportsektion eine Delegiertenversammlung abgehalten. Als Vertreter des Verbandes figurierte Spf. René Rischar.

Spf. Michel begrüßte die Delegierten und gab seiner Freude Ausdruck über den sportlichen und freundschaftlichen Ablauf des Tourni in den letzten 6 Jahren.

Danach schritt man zur Reglements-erneuerung, da aber das alte Reglement sich in der Vergangenheit bewährt hat, wurde es mit einigen Umänderungen angenommen.

Er schloß diese Delegiertenversammlung indem er jedem Verband, viel Erfolg wünschte für den am Nachmittag stattfindenden Wettkampf.

Bei der Standverlosung zog Österreich die Nummer 1 - Holland die 2 - Luxemburg die 3 Belgien die 4 - Deutschland die 5 und die Schweiz die 6.

Der Wettkampf begann verheißungsvoll für unsere Mannschaft, aber nach einer guten Stunde Wettkampf mußten wir doch die Überlegenheit der holländischen Mannschaft anerkennen. Nun galt es den 2. Platz zu verteidigen, welchen wir auch erreicht zu haben glaubten. Aber nach dem Abwiegen hatte Belgien uns diesen Platz noch abgenommen, so daß Luxemburg den 3. Platz belegte vor Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Beim Ehrenwein im Gemeindehaus Mertert-Wasserbillig unterstrich Bürgermeister Roger Streff die freundschaftliche Atmosphäre unter den Teilnehmern. Er bedankte sich bei der F. L. P. S. dafür, daß sie Wasserbillig für dieses Treffen auserwählt hatten. Nachdem er den Siegern zu ihrem Erfolg gratuliert hatte, hob er sein Glas und wünschte diesem Tourni weiterhin viel Erfolg.

Im Namen der Sportsektion bedankte sich Sektionspräsident Roger Meyer für die erwiesene Ehre und beglückwünschte seinerseits die einzelnen Sieger.

Beim abschließendem Bankett im Hotel Grein überbrachte Vize-Präsident des Verbandes Jos Kleinbauer die Grüße des Ver-

bandes und bedankte sich für den Empfang auf der Gemeinde bei Bürgermeister Roger Streff.

Sektionspräsident Roger Meyer nahm darauf die Siegerehrung vor. Er überreichte der siegreichen holländischen Mannschaft den herrlichen Pokal, welcher definitiv in den Besitz des Landes geht, welcher ihn dreimal gewonnen hat.

Nach ein paar Stunden gemütlichem Zusammensein, versprach man sich, im nächsten Jahr in Deutschland wieder mit dabei zu sein.

Ich möchte diesen Bericht nicht abschließen, ohne vorher allen Helfern, speziell den Spf. Troes Norbert und Maes Aloyse, zu danken für die tadellose Streckenzeichnung und allen anderen für ihre wertvolle Mithilfe.

mFr.

WETTFISCHEN DES ZENTRALVORSTANDES

Am 14. Juli 1979 fand auf Einladung des Verbandspräsidenten Frinn Zürn das diesjährige, traditionelle Vorstandstreffen bei herrlichem Sommerwetter an der Prüm statt. Nach einer reichlichen Mahlzeit im Gasthaus Baatz zu Peffingen traten 11 Vorstandsmitglieder, teilweise von ihren Ehegattinnen begleitet zum Wettkampf an.

Von einem etwa 2 stündigen Fang (nur Weißfische wurden gewertet) konnte abends im Restaurant Weydert in Dickweiler bei der Preisverteilung folgendes Resultat bekannt gegeben werden.

1. Dostert Jos 3.575 Gramm; 2. Meyer Roger 1.700; 3. Michel Franz 1.550; 4. Heuertz Dore 1.090; 5. Kleinbauer Jos 875; 6. Hoffmann Marcel 550; 7. Gaasch Fiss 525; 8. Schéitler Jean 500; 9. Rischar René 325; 10. Zürn Frinn 205; 11. Bingen Jos 185 Gramm.

Mit herzlichen Dankesworten an den Präsidenten fand dieser, in bester kameradschaftlicher Stimmung verlaufene Tag bei einer gemütlichen Kegelpartie seinen Abschluß.

J. B.

TOURNOI DE L'AMITIE 1979

Classement par secteur

Secteur A

1. Zan, Pays-Bas 2.600 grs; 2. Birnbaum, Luxembourg 1.575 grs; 3. Caron, Belgique 950 grs; 4. Kremkus, Allemagne 350 grs; 6. Poabdek, Autriche éliminé; 6. Leplatiniér, Suisse éliminé.

Secteur B

1. Winkelmann, Allemagne 1.925 grs; 2. De Jong, Pays-Bas 1.450 grs; 3. Peiffer, Luxembourg 1.000 grs; 4. Sysel, Autriche 925 grs; 5. Leus, Belgique 900 grs; 6. Furer, Suisse 175 grs.

Secteur C

1. Van de Weerd, Pays-Bas 1.350 grs; 2. Boremans, Belgique 1.025 grs; 3. Riechmann, Allemagne 800 grs; 4. Thill, Luxembourg 500 grs; 5. Schlesinger, Autriche 475 grs; 6. Brunoni, Suisse, 225 grs.

Secteur D

1. Brouwer, Pays-Bas 1.750 grs; 2. Conpin, Belgique 725 grs; 3. Chies, Luxembourg 600 grs; 4. Mehr, Allemagne 550 grs; 5. Mysli-

veck, Autriche 425 grs; 6. Wicki, Suisse 300 grs.

Secteur E

1. Taten, Pays-Bas 2.250 grs. 2. Van den Eynde, Belgique 1.200 grs; 3. Drucker, Luxembourg 925 grs; 4. Schwab, Allemagne 500 grs; 5. Keusen, Suisse 425 grs; 6. Gepert, Autriche 175 grs.

Classement par équipes

1. Pays-Bas	1+2+1+1+1 = 6 pts
2. Belgique	3+5+2+2+2 = 14 pts
3. Luxembourg	2+3+4+3+3 = 15 pts
4. Allemagne	4+1+3+4+4 = 16 pts
5. Autriche	6+4+5+5+6 = 26 pts
6. Suisse	6+6+6+6+5 = 29 pts

Der Gartenteich

Seerosen sorgen für einen zusätzlichen Blickfang

Selbst die kleinste Wasserfläche im Garten erhöht dessen Reitz, besonders wenn im Sommer auf der Wasserfläche prächtige Seerosen blühen. Je nach Größe des Gartens baut man sich entweder ein Zierbecken oder einen kleinen Gartenteich. Während man das Becken mit einem Rand aus Stein- oder Zementplatten einfaßt, kann das Ufer des Teichs einfach in die Vegetation am Lande übergehen. Die Grundkonstruktion für beide Formen ist gleich. Am einfachsten baut man Gartenteiche aus Spezialwasserbeckenfolien.

Wichtig ist allerdings, daß man besonders bei steinigem Grund unter die Folie eine Sandschicht aufbringt. Der Teichrand soll so gebaut werden, daß die Folie nicht dem Licht ausgesetzt wird. Man vermeidet dieses entweder durch Abdecken mit Gehwegplatten oder durch Auflegen von Natursteinen. Natürlich kann man den Rand auch direkt bepflanzen.

Auf die Folie muß man nun eine Schicht Erde verlegen, die den Wasserpflanzen Nahrung bietet. Fast alle Wasser- und Sumpfpflanzen lieben einen nährhaften Boden. Halbfertiger Kompost ist nicht geeignet, dagegen kann die Erde ruhig lehmig sein. Da es sich meist um Pflanzen aus dem Moor handelt, ist kalkangereicherte Erde unvorteilhaft. Als unterste Schicht kann man Torfmuß aufbringen, den man mit einem schwereren Boden am Aufschwimmen hindert. Das Wasser sollte weich und ebenfalls ohne starken Kalkzusatz sein. Je härter das Wasser, desto stärker entwickeln sich Algen und die Wasserpest.

Eine der schönsten Pflanzen, die Seerose, benötigt kaum Pflege. Vor allem kann man sie auch im Winter im Becken lassen. Das geht natürlich nur dann, wenn genügend Wasser stehenbleibt. Seerosen gibt es bei uns in weiß, rosa, rot, gelb und kupferfarben.

Wem Blumen und Sumpfpflanzen nicht reichen, der kann seinen Teich auch bevölkern. Einfache Goldfische eignen sich hervorragend für die Zucht im Freien. Auch sie kann man, wenn der Teich tief genug ist, draußen überwintern lassen. Dann muß man allerdings dafür sorgen, daß der Teich nie ganz zufriert bzw. daß man ein Loch in das Eis schlägt.

FORELLENZUCHT

Ein Leitfaden für die Praxis unter Verwendung internationaler Erfahrungen und unter besonderer Berücksichtigung der amerikanischen Betriebsverhältnisse und Einrichtungen

Von DAVID B. GREENBERG

Aus dem Amerikanischen von Oskar Mehl und Fritz Schuster und nach Übersetzung bearbeitet von Ob.-Fischerei-Dir. Dr. Erhard Robert Wiesner, Augsburg

5., ergänzte und bearbeitete Auflage

1979. 136 Seiten mit 67 Abbildungen und 5 Tabellen. Ganz auf Kunstdruckpapier. 25,5 x 17 cm. Leinen DM 38,—. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

Der «Greenberg», einer der erfolgreichsten Leitfäden für die Praxis der Forellenzucht, erscheint bereits in fünfter Auflage. Sie enthält eine Reihe von Ergänzungen, z. B. nähere Ausführungen zu den Futterautomaten, Hinweise auf die in der Bundesrepublik heute üblichen Mittel zur Bekämpfung von Fischkrankheiten, aber auch neue Abschnitte über die Forellenseuche und die Drehkrankheit. Neuentwicklung wie Gehegehaltung, Warmwasserfischzucht oder Hypophysierung werden kurz erwähnt.

Als Rationalisierungsfachmann behandelt der Verfasser die Forellenzucht unter besonderen kaufmännischen, wirtschaftlichen und arbeitstechnischen Gesichtspunkten. Er macht bis ins Detail mit den nach wie vor bewährten Methoden dieses Berufszweiges vertraut und verwendet hierbei Erfahrungen aus der ganzen Welt.

Besonderes Interesse gilt dem wirtschaftlichen Großraum, wie er in den USA seit Jahrzehnten gegeben ist und in Europa durch die EG entsteht, im Hinblick auf die Absatzförderung, die Werbung oder den Versand lebender Fische über weite Strecken.

Große Aufmerksamkeit findet die interne Betriebsorganisation, etwa der Teich- und Bruthausbau, Einsparungsmöglichkeiten durch Rationalisierung, Fütterungsfragen oder die Entwicklung von Zuchtmethoden nach internationalen Erfahrungen.

Der «Greenberg», in fünfter Auflage wieder ganz aktuell, wird auch weiterhin die Forellenzucht im europäischen Raum nachhaltig beeinflussen.

PAREYS REPTILIEN- UND AMPHIBIEN-FÜHRER EUROPAS

Ein Bestimmungsbuch für Biologen und Naturfreunde

Von Dr. EDWIN N. ARNOLD und JOHN A. BURTON

Aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von CHRISTIAN GROSS, Dillingen

1979. 270 Seiten und 40 Farbtafeln; 630 Abbildungen, davon 260 farbig nach Zeichnungen von Denys W. Oviden, im Text und auf Tafeln. 20 x 13 cm. Balacron geb. DM 44,—. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Farbig, zuverlässig und umfassend ist dieser handliche Naturführer über sämtliche in Europa westlich des 36. Längengrades vorkommenden Lurche und Kriechtiere: Insgesamt 45 Amphibienarten, 84 Arten landbewohnender Reptilien und 5 Arten von Meeresschildkröten.

— Die beiden Verfasser, Dr. Edwin N. Arnold vom Britischen Museum und John A. Burton als kenntnisreicher Amateur, behandeln Salamander und Molche, Frösche und Kröten, Land-, Sumpf- und Meeresschildkröten, Echsen, Amphisbaenen und Schlangen, aber auch Amphibien-Eier und -Larven sowie wichtige Skelettmerkmale.

— Die entscheidenden Bestimmungshilfen leisten 260 farbige, von D. W. Oviden überwiegend nach lebenden Tieren angefertigte und auf 40 Farbtafeln zusammengefaßte Abbildungen, die durch ihre naturgetreue Wiedergabe geschlechts- und altersspezifischer Färbungs- und Zeichnungsmuster, typischer Haltungen, feinsten Körperdetails und auch subtiler Farbnuancen bestechen.

— Sämtliche auf den Tafeln farbig abgebildete Amphibien und Reptilien werden auf den jeweils gegenüberstehenden Erläuterungsseiten mit ihren wesentlichen Erkennungs- bzw. Unterscheidungsmerkmalen sowie mit Angaben zum Größenverhältnis der Abbildungen kurz beschrieben.

— Im Textteil, der 243 weitere Abbildungen enthält, werden in speziellen Einführungen zu den einzelnen Familien die charakteristischen Gemeinsamkeiten ihrer jeweiligen Vertreter zusammengefaßt.

— Die ausführlichen Erläuterungen zu den einzelnen Arten berücksichtigen ausschlag-

gebende Bestimmungsmerkmale, geschlechts-, alters- bzw. ortsbedingte Unterschiede in Form, Färbung und Zeichnung, ferner Verbreitung, Lebensraum und Lebensweise, ähnliche Arten, bei Fröschen und Kröten auch die Stimme und bei einigen Schlangen die Giftigkeit.

— Bei sämtlichen Arten wird die wissenschaftliche Bezeichnung durch den deutschen und englischen Vulgärnamen ergänzt, bei den meisten der in Frankreich, Italien und Spanien vorkommenden Arten aber auch noch durch die dort jeweils übliche landessprachliche Benennung.

— 126 sorgfältig erarbeitete Arealkarten geben einen Überblick über die Verbreitungsgebiete, wobei Hinweispeile selbst isolierte Vorkommen in der Inselwelt der Ägäis deutlich hervorheben.

— Bestimmungsschlüssel für die einzelnen systematischen Gruppen führen bei schwierigen Identifizierungen oder in Zweifelsfällen Schritt für Schritt zu den gesuchten Arten.

— Eine Einführung in die Biologie der Amphibien und Reptilien, ein Überblick über die Wechselbeziehungen zwischen Lurchen, bzw. Kriechtieren, und Menschen, Verhaltensmaßregeln für den Fall von Giftschlangenbissen, Benutzungshinweise, Literaturübersichten, Glossar und Register vervollständigen den praktischen Feldführer, den Christian Groß aus dem Englischen übertragen und, wo erforderlich, auf mitteleuropäische Belange abgestimmt hat.

FISCH UND FANG-KALENDER 1980

Ein Abreißkalender auf Kunstdruckpapier

Farbiges Titelblatt und 36 Blätter, davon 12 farbig, mit Drucken nach ausgesuchten Photographien. 29,5 x 23 cm. Mit Papprückwand zum Aufstellen oder Aufhängen. DM 16,80. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

Anglerfreuden rund ums Jahr

spiegeln 36 großformatige Meisterphotos, davon jedes dritte in Farbe. Prächtige Barsche sind Eisanglers Lohn im Januar. Mit Optimismus, Schirm und Kaffeekegel trotzen einige Petrijünger den Wetterläunen im April. Doch bald schon verbreiten Wasser, Felsen, Wolken und ein einsamer Fischer Lofoten-Stimmung. Im Mai muß Esox wieder auf der Hut sein, kämpft eine Getupfte im Drill, stellt

sich beim stillen Lächeln einer Junganglerin die Frage, ob denn noch keiner angebissen habe. Breitkopf, von der besseren Sorte, landet im Sommer im Grase. Ein Flußhecht hat den Wobbler ganz sanft gefaßt. 20 Pfund wiegt der kapitale Urlaubslachs aus Norwegen, und bei der Wallerbergung gibt es leichte Schlagseite. Ostsee-Brandungsangler warten im September auf Dorsch und Butt. Ein Hai gibt noch lange nicht auf, und je später der Herbst, um so größer die Hechte. In Eis und Schnee schließlich nimmt ein Anglerpärchen die letzte Stacheldraht-Hürde des Jahres. Übrigens: Auf den Kalendarien der Kalenderblätter sind neben Auf- und Untergang von Sonne und Mond jeweils auch die Beißzeiten vermerkt.

FISCH UND FANG-TASCHENKALENDER 1980

Merk- und Nachschlagebuch für Sportfischer
Mit «Faustzahlen für Hobbyteichwirte und Fischzüchter»

Herausgegeben von Dr. HANS COLAS

17. Jahrgang. 272 Seiten, mit Abbildungen, Übersichten und Tabellen. Umfangreiches Kalendarium. Schreibfestes Dünndruckpapier. Bleistift. Taschenformat 15 x 10,5 cm. Flexibler Plastikband mit Klappe DM 14,—. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

Ratschläge, Tips und praktische Hilfen

für ihre Passion finden Angler und Fischer im «Fisch und Fang-Taschenkalender». Das immer wieder verbesserte Merk- und Nachschlagbuch informiert u. a. über kapitale Fische, über Fischnamen, Mindestmaße, Schon-, Laich- und Fangzeiten, über Haken, Knoten, Köder, Fliegen und Fliegenschnüre, über Maßnahmen zum Besatz von Seen und Flüssen wie nach Fischsterben. 25 Seiten gelten Fischerei-Verwaltungen und -Referenten, Forschungsinstituten, Schulen, Verbänden und Anglervereinen. Praxisbezogene Faustzahlen für Hobbyteichwirte und Fischzüchter sind in der Ausgabe für 1980 durch einen Beitrag zur Setzlingsaufzucht per Gehegehaltung in Angelteichen ergänzt worden. Neu sind auch je ein Artikel über technische Weiterentwicklungen bei Stationärrollen und zur besseren Köderführung mit gut abgestimmtem Bleischrot. Kalendarium, Notizseiten und vorgedruckte Fangübersichten bieten wieder zahlreiche Eintragungsmöglichkeiten.

SO FÄNGT MAN AALE

Ein «Fisch und Fang»-Angelbuch

Von RUDOLF LOEBELL

Rote Reihe «So fängt man...»

4., erweiterte Auflage, neubearbeitet von
DIETER SCHICKER

1979. 120 Seiten mit 70 Einzeldarstellungen
in 19 Abbildungen. 16 x 10,5 cm. Linson flexi-
bel DM 10,—. Verlag Paul Parey, Hamburg
und Berlin

Aale lassen sich noch in weitgehend aus-
gefischten oder leicht verunreinigten Ge-
wässern erbeuten. Durch ihre heimliche
Lebensweise sorgen sie für interessanten
Sport, verlangen vom Angler aber auch
besondere Kenntnisse, wie sie die in vierter
Auflage von Dieter Schicker neu bearbeitete
und neu bebilderte Spezialanleitung vermittelt.

Für den Angelerfolg sind Wind und Wetter,
Wassertiefe, Gewässergrund und Pflanzen-
wuchs nicht weniger wichtig als die Wahl
fängiger Köder und gut abgestimmten Geräts.
Beim Fang mit der Handangel ist Beweglich-
keit oberstes Gebot, denn «wenn der Aal
nicht läuft, muß es der Angler tun».

Behandelt werden das bewegliche Grund-
angeln, Posenfischen, Oberflächenangeln,
Laichplatz-, Kraut- und Schilfangeln, Bran-
dungsfischen, Prielangeln, Aal-Pöddern, «Snig-
gling» und das Fischen an Warmwasser-
einläufen im Winter. Mit diesen erprobten
Methoden für alle möglichen Gegebenheiten
gerüstet, darf der Sportfischer eine Angelart
genießen, die ihm unvergeßliche Stunden
bescheren wird.

WO FÄNGT MAN IN DEUTSCHLAND?

Ein «Fisch und Fang»-Angelführer

Von WALLFRED BRÜMMER

5., völlig neubearbeitete Auflage von
HERMANN DENKE und KARL-ERNST BEUG

1979. 260 Seiten mit 20 Gewässerkarten
und 1 Monats-Wetterübersicht. 23 x 15,5 cm.
Balacron brosch. DM 32,—. Verlag Paul
Parey, Hamburg und Berlin

Der auch in fünfter Auflage wieder völlig
neu bearbeitete Angelführer für Deutschland
berücksichtigt nach aktuellem Stand mehr
als 2.300 Orte und Gewässer mit über 2.800
Angelmöglichkeiten. Zahlreiche Erweiterungen

— unter anderem durch 200 allein für das
bevorzugte Ferienreiseland Bayern zusätzlich
aufgenommene Ziele und 29 erstmalig für
Westberlin empfohlene Gewässer — erfor-
derten nicht nur ein größeres Buchformat,
sondern auch zweispaltige Textanordnung,
die besser lesbar ist und die Übersicht
erleichtert.

Neben grundsätzlichen Anregungen für
Planung und Vorbereitung kurzer Wochen-
endausflüge wie längerer Urlaubsreisen gibt
der Angelführer Kurzinformationen über die
einzelnen Orte, insbesondere über Lage und
Anfahrt, über touristische Auskunftstellen,
die Ausgabe von Angelkarten, über Gebühren,
Beherbergungs- und Campingmöglichkeiten.
Von besonderem Wert sind Angaben über die
in den empfohlenen Gewässern vorkommen-
den Fischarten, ihre Fangzeiten und Mindest-
maße wie über bereits erbeutete Kapitale.

Spezielle Hinweise berücksichtigen das
Angeln im Meer, organisierte Hochseefang-
fahrten sowie das Angeln in Großstädten
und in Heilbädern. Der besseren Orientierung
dienen 20 Gewässerkarten. Eine Monats-
Wetterübersicht unterrichtet über Höchst- und
Tiefsttemperaturen, durchschnittliche Sonnen-
scheindauer in Stunden und Zahl der Tage
mit Regen oder Schnee - von Flensburg bis
Friedrichshafen, von Trier bis Passau.

DER SPORTGERECHTE ANGLER

Kurzleitfaden für die Sportfischerprüfung und
für die Praxis der Sportfischerei einschließlich
Turniersport

Von MARTIN GRÜNEFELD

9. Auflage (71.-90. Tsd.), neubearbeitet und
erweitert von ALFRED HUTTERER-NIEDE-
REDER

1979. 114 Seiten mit 164 Abbildungen, davon
62 farbig auf 4 Tafeln. Ganz auf Kunstdruck-
papier. Kartonierte DM 13,80. Verlag Paul
Parey, Hamburg und Berlin

Der «Grünefeld», als Kurzleitfaden für die
Sportfischerprüfung und die Praxis der Sport-
fischerei in über 70.000 Exemplaren weit
verbreitet, erscheint bereits in neunter Auf-
lage. Sie ist wieder gründlich überarbeitet
worden. Das gilt vor allem für das ganz
neu gefaßte Kapitel «Flugangeln», das mit
zusätzlichen Abbildungen und einer neu an-
gefertigten farbigen Fliegentafel den heutigen
Stand der technischen Entwicklung zeigt.

Der besonders anschaulich geschriebene
Leitfaden behandelt alle mit dem Begriff der
Sportfischerei zusammenhängenden wesent-

lichen Fragen: Ausrüstung und gebräuchlichste Angelmethoden, also Grundangeln, Spinnfischen, Fliegenfischen und die Meeresfischerei, ferner den Lebensraum Wasser mit Besatzmaßnahmen, Fischkrankheiten und dem Verhalten bei Abwasserschäden, die Biologie der Fische sowie Gedanken zum Natur- und Umweltschutz.

Ein großer Abschnitt befaßt sich in Kurzcharakteristiken, mit treffenden Abbildungen und zwei Unterscheidungstabellen mit den wichtigsten Sportfischen, ihren Verhaltensweisen, den fängigsten Ködern und dem zweckmäßigsten Angelgerät. Kurz wird der Turniersport (Casting) behandelt, und dem neuesten Stand entspricht wieder die Rechtsübersicht.

Merkfragen am Ende der einzelnen Abschnitte beziehen sich auf die wesentlichen, im Buch wie in der Sportfischerprüfung behandelten Themen und ermöglichen eine individuelle Kontrolle der bereits angeeigneten Kenntnisse. Dabei wird jeweils auf die betreffende Stelle im Text verwiesen, wo der Leser seine Meinung bestätigt finden oder sein Wissen vervollständigen kann.

Farbtafeln bewährter, systematisch geordneter Kunstköder und leicht zu wechselnder Fischarten, Schwarzweißphotos und anschauliche Strichzeichnungen erhöhen den praktischen Wert des Buches, das zu sportgerechtem Verhalten am Fischwasser anleitet, aber auch versierten Sportfischern noch manchen praktischen Hinweis geben kann.

SO FÄNGT MAN HECHTE

Ein «Fisch und Fang»-Angelbuch

Von A. L. WARD

Aus dem Englischen übertragen von MARTIN GRÜNEFELD.

Rote Reihe «So fängt man...»

6. Auflage, neubearbeitet von Georg PEINEMANN

1979. 99 Seiten mit 70 Einzeldarstellungen in 30 Abbildungen. Taschenformat 16 x 10,5 cm. Linson flexibel DM 10,—. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

Der Fang eines kapitalen Hechtes gehört zu den schönsten Angelfreuden. Denn Esox ist wegen seines kämpferischen Verhaltens und seiner weiten Verbreitung in Seen und Flüssen des Anglers liebster Fisch. Kein Wunder, daß Wards kenntnisreiche Fanganleitung, erfolgreichster «So fängt man»-Band, bereits in sechster Auflage erscheint.

Der Verfasser, als englischer Meisterangler bekannt, behandelt Lebensweise, Vorkommen und Verhalten des Hechtes, erfolgversprechende Angelmethoden und -geräte sowie praktische Möglichkeiten für den Selbstbau von Ködern und Gerät.

Bei der Neubearbeitung sind sämtliche Abbildungen - mit 70 Einzeldarstellungen - neu gezeichnet worden. Neben Weiterentwicklungen bei Ruten und Rollen, Blinkern, Spinnern und Wobblern werden beherzigenswerte Überlegungen zum Spinnfischen, zum Fang mit lebenden Ködern wie zum Troll- und Schleppangeln vermittelt. Eine auch Fänger und Gewässer mit einschließende Zusammenstellung von zwölf 37 bis 47½ pfündigen Rekordhechten, die von 1970 bis 1978 in der Bundesrepublik gelandet worden sind, läßt erkennen, welche Drillfreuden beim Fang von Esox auch bei uns winken können.

BARSCHANGELN

Ein Leitfaden für das Angeln von Barschen in allen Gewässerarten

Von DIETER SCHICKER

1979. 94 Seiten mit 144 Einzeldarstellungen in 58 Abbildungen im Text und auf 8 Tafeln. 21,5 x 13,5 cm. Kartoniert DM 19,80. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

Barsche gibt es nicht nur in Massen; Barsche kann man auch in Massen fangen, wenn man viel über sie weiß. «Barschangeln» vermittelt dieses Wissen, denn Schicker, Verfasser von «Winterangeln», «So fängt man Zander» und Bearbeiter einiger «So fängt man»-Bändchen, beschäftigt sich in seinem neuen Buch ausschließlich mit dem Barsch als Sportfisch.

Herkunft und Verbreitung, Erscheinungsbild und biologische Besonderheiten, Fortpflanzung und Ernährung werden ebenso eingehend behandelt wie Wachstum, Alter und Bewirtschaftung, Vorkommen und typische Verhaltensweisen. Besonderes Augenmerk gilt der immer wieder explosionsartigen Vermehrung dieser Fischart.

Wie kann sich der Angler das gemeinsame Jagen von Barschen und Möwen nach Kleinfischen zunutze machen? Lassen sich Barsche anfüttern? Oder als Köderfische benutzen? Welche Geräte und Gerätekombinationen versprechen Erfolg? Und welche Köder? Schicker geht jeder dieser Fragen nach, ehe er die Angelmethoden bespricht.

Vom Posen-, Paternoster-, Trapez- und Suchtrapez-Angeln über Grundangeln, Spinn-

fischen und Springer-Spinnangeln bis zum Schleppangeln, Pilkern und Tucken, Hegene-Mormyschkenangeln, Troll- und Zockangeln werden alle Möglichkeiten zum Fang durchschnittlicher Rudelbarsche wie kapitaler Einzelträger gezeigt und originelle, wenig bekannte Techniken, wie z.B. das Fischen mit der verankerten Posenangel, erläutert.

Weitere Themen sind die Wahl des richtigen Angelplatzes, die Kunst des Improvisierens am Fischwasser, ein Streifzug durch

die Welt der Barschartigen, vom Flußbarsch bis zum riesigen Nilbarsch, und die Verwertung der Fänge mit Anleitungen zum Filetieren, Entschuppen, Enthäuten und Räuchern.

Das mit zahlreichen instruktiven Abbildungen im Text und auf Tafeln ausgestattete Buch, dem neben eigenen Erlebnissen des Verfassers auch die reichen Erfahrungen weiterer Barschspezialisten und von Berufsfischern zugrundeliegen, wird dem Barschangeln viele neue Freunde gewinnen.

BEI UNSEREN VEREINEN

Les Pêcheurs de l'Ecluse Grevenmacher

Am Samstag, den 4. August 1979 hielt der Verein «Les Pêcheurs de l'Ecluse» Grevenmacher, sein Clubfischen an der Mosel ab.

Clubchampion wurde Gelhausen Jeannot mit 650 Gramm; 2. Dostert Raymond 500; 3. Rippinger Marcel 350; 4. Gelhausen Fränz; 5. Gelhausen John 300; 6. Useldinger Albert 225 Gramm; usw.

Bei den Cadets wurde Konzem J. Marie Erster mit 25 Gramm.

Bei den Junioren siegte Konzem Erny mit 350 Gramm.

Bei den Veteranen gewann Clement Nic mit 50 Gramm vor Thinnes Michel mit 5 Gr.

Bei den Damen wurde Gelhausen Maisy Clubchampionin mit 450 Gramm; Zweite wurde Befort Ketty mit 200 Gramm.

Die Medaille für die meisten Fische erhielt Gelhausen Jeannot; die Medaille für den dicksten Fisch erhielt Gelhausen John und für den kleinsten Fisch erhielt Thinnes Michel eine Medaille.

Au rendez-vous des pêcheurs:

Chalet Ronnebösch

succ. SCHILTZ Johnny

ETANGS DE CLEMENCY

rue de Grass — Tél. 50 21 78

pêche sportive



bazar de
bonnevoie



Sämtliche Fischereiarartikel zu den günstigsten Tagespreisen

Resultate am Fischwasser

PITTESCHFEIER 1. Juli 1979

DAMEN: 1. Bpnifas Gerty, Kirchberg 1.290 Gramm; 2. Tintinger Malou, Differdange 1.000; 3. Gaub Patricia, Rodange Lamad. 750 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Muller Erny, Wellenstein 2.000 Gramm; 2. Grisius Jean, Kayl 1.550; 3. Ditsch François, Letzeburg-Gronn 750 Gramm; usw.

CADETS: 1. Biver Alain, Goodyear 975 Gramm; 2. Kohll Aly, Wellenstein 600; 3. Weber Steve, Goodyear 525 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Marx Dany, Rodange Lamad. 1.610 Gramm; 2. Lanser Jeannot, Echternach Albes 1.450; 3. Poos Marco II, Rodange Lamad. 575 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Kleinschmidt John, Dideleng Sportf. 3.800 Gramm; 2. Scholer Paul, Stadtbredimus 3.625; 3. Meunier René, Pétange 2.920; 4. Schons Roby, Wellenstein 2.700; 5. Neuckermann Jos, Stadtbredimus 2.700; 6. Grethen Nic, Niedercorn 2.600; 7. Wies J.P., Esch Clair Ch. 2.500; 8. Drucker Henri, Walfer 2.500; 9. Toussaint Roby, Esch Clair Ch. 2.440; 10. Aldringer Emile, Zolver-Beles 2.310 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Esch Clair-Chêne 10.125 Gramm; 2. Kirchberg 9.740; 3. Wellenstein 9.155; 4. Stadtbredimus 8.725; 5. Pétange 8.525; 6. Sportfischer Dideleng 7.690; 7. Bettembourg 6.355; 8. Rodange 6.110; 9. Walfer 6.025; 10. Scheffleng 5.395 Gramm; usw.

9me CHALLENGE DE L'ECLUSE, GREVENMACHER

DAMEN: 1. Sergeant Marie, Stadtbredimus 1.170 Gramm; 2. Bonifas Gerty, Kirchberg 1.150; 3. Gaspers Esther, Kayl 1.000 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Grandjean Lé, Stadtbredimus 1.450 Gramm; 2. Murat Roland, Moersdorf 750; 3. Specht Camille, Niedercorn 500 Gramm; usw.

CADETS: 1. Biver Alain, Goodyear 600 Gramm; 2. Schintgen Henri, Goodyear 450; 3. Weber Steve, Goodyear 450 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Macedo Manuel, Stadtbredimus 1.050 Gramm; 2. Del Degan Tony, Bettembourg 925; 3. Laures Carlo, Dudelange 550 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Hengel Ferd, Hollerich 4.275 Gramm; 2. Tinelli Lou, Dudelange 3.725; 3. Jager Aloyse, Grund 2.550; 4. Neudermas Jos, Stadtbredimus 2.300; 5. Kohn Jos, Goodyear 2.250; 6. Moos Ferd, individuel 2.130; 7. Wolter Alain, Schiffflange 1.925; 8. Strock René, Goodyear 1.870; 9. Gliedner Johny, Differdange 1.850; 10. Thelen Ben., Bettembourg 1.675 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Stadtbredimus 7.630 Gramm; 2. Dudelange 7.075; 3. Colmar-Berg «Goodyear» 6.845; 4. Luxembourg Gronn 5.925; 5. Kirchberg 5.900; 6. Schiffflange 5.425; 7. Bettembourg 4.805; 8. Pétange 4.275; 9. Differdange 4.115; 10. Wasserbillig 3.725 Gramm; usw.

CHALLENGE DES CAVES ST-MARTIN, REMICH

DAMEN: 1. Bonifas Gerty, Kirchberg 1.095 Gramm; 2. Weber Camilla, Goodyear 920; 3. Poos Lotty, Rodange Lamad. 750 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Muller Erny, Wellenstein 2.000 Gramm; 2. Schiltz Alphonse, Clemency, 1.450; Retter Edouard, Hollerich 700 Gramm; usw.

CADETS: 1. Oly René, Stadtbredimus 950 Gramm; 2. Tintinger Claude, Differdange 450; 3. Reuland Arsène, Goodyear 400 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Dostert Raymond, Wasserbillig 1.200 Gramm; 2. Macedo Manuel, Stadtbredimus 650; 3. Becker Romain, Wormeldange 400 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Jos Del Degan, Bettembourg 4.200 Gramm; 2. Peiffer Charles, 3.325; 3. Thoma Arny, Kirchberg 3.250; 4. Schmit Roland, Gasperich 2.650; 5. Hengel Ferd Hollerich 2.100; 6. Poth René, Schiffflange 1.950; 7. Bentz Alphonse, Wellenstein 1.900; 8. Birnbaum Nic, Kirchberg 1.900; 9. Hensgen Roger, Neudorf 1.850; 10. Bonifas Jean-Marie, Kirchberg 1.800 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Kirchberg 9.800 Gramm; 2. Bettembourg 8.475; 3. Schiffflange 8.405; 4. Wellenstein 7.950; 5. Goodyear 5.980; 6. Dudelange 5.285; 7. Stadtbredimus 4.950; 8. Gasperich 4.620; 9. Hollerich 4.150; 10. Rodange 3.750 Gramm; usw.

COUPE DES CAVES COOPERATIVES DU SUD 1979

DAMEN: 1. Michels Marie-Thérèse, Wormeldange 1.320 Gramm; 2. Schmit Albertine, Kayl, 1.025; 3. Quintus Berthy, Schiffflange 900 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Ditsch François, Luxembourg-Gronn 1075 Gramm; 2. Muller Erny, Wellenstein 875; 3. Schiltz Aly, Individuel 775 Gramm; usw.

CADETS: 1. Garroit J.M., Mary-Haie, Liège 770 Gramm; 2. Guyon Romain, Sedan 525; 3. Kohll Aly, Wellenstein 500 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Del Degan Tony, Bettembourg 1.580 Gramm; 2. Thirion Christ., Namur 1.560; 3. Laures Carlo, Dudelange 1.100 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Hanquet Henri, Mary-Haie Liège 4.150 Gramm; 2. Kleinschmidt J., Dudelange 3.500; 3. Guibert Etienne, Individuel 3.350; 4. Bonifas Jean-M., Kirchberg 2.890; 5. Marters M., Mary-Haie 2.775; 6. Fastnacht Jos, Thionville 2.700; 7. Majerus R., Dudelange 2.700; 8. Weibel Lucien, Schiffflange 2.470; 9. Joris Michel, Individuel 2.450; 10. Birnbaum Nic., Kirchberg 2.450 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Kirchberg 12.340 Gramm; 2. Liège (Mary-Haie) 12.025; 3. Dudelange Spf. 11.150; 4. Schiffflange 10.645; 5. Bettembourg 6.645; 6. Namur 6.610; 7. Nivelles 5.845; 8. Pétange 5.650; 9. Goodyear, Colmar-Berg 5.250; 10. Thionville 5.175 Gramm; usw.

15me CHALLENGE DES CAVES COOPERATIVES DE WORMELDANGE

DAMEN: 1. Weber Camilla, Colmar-Berg 2.200 Gramm; 2. Bonifas Gerty, Kirchberg 850; 3. Hengen Ilse, Wasserbillig 800 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Mainil Jules, La Louvière 3.050 Gramm; 2. Loparelli Périclès, Thionville 775; 3. Muller Ernest, Wellenstein 750 Gramm; usw.

CADETS: 1. Kohll Aly, Wellenstein 1.175 Gramm; 2. Olsem Marc, Wellenstein 760; 3. Weber Steve, Colmar-Berg 650 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Laures Carlo, Dudelange 925 Gramm; 2. Caudin Gilles, Villers 700; 3. Thiering Romain, Colmar Berg 700 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Borremans Alph., Individuel 5.050 Gramm; 2. Poth René, Schiff-
lange 3.900; 3. Pardaens, Bruxelles 3.500; 4. Majeres Rob., Dudelange 3.450; 5.
Wilmart J. Marc, La Louvière 3.000; 6. Peters Henri, Gaule de Marihaye 2.950;
7. Hanquet Henri, Gaule de Marihaye 2.900; 8. Noirin Ivan, Sedan 2.700; 9. Renson
Albert, Gaule de Marihaye 2.575; 10. Wolf Harald, Dudelange 2.525 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Gaule de Marihaye 13.150 Gramm; 2. La Louvière 11.950; 3.
Dudelange 10.875; 4. Sedan 9.550; 5. Schiff-
lange 9.375; 6. Kirchberg 9.275; 7.
Wellenstein 8.375; 8. Colmar-Berg 8.100; 9. Esch Clair-Chêne 6.090; 10. Hayange
5.650 Gramm; usw.

1. CHALLENGE VINSMOSELLE - IX. COUPE BATTY WEBER

DAMEN: 1. Bonifas Gerty, Kirchberg 1.680 Gramm; 2. Weber Camilla, Goodyear
1.050; 3. Jung Marylou, Butscheburg 700 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Muller Ernest, Wellenstein 1.580 Gramm; 2. Depre Raoul,
Sedan 750; 3. Torrekens Willy, Dilbeek 750 Gramm; usw.

CADETS: 1. Guyon Romain, Sedan 1.350 Gramm; 2. Olsem Marc, Wellenstein
625; 3. Magis Christian, Marihaye 520 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Laures Claude, Dudelange 1.850 Gramm; 2. Poos Marco,
Rodange 650; 3. Gaudin Gilles, Villers 600 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Aldringer Emile, Individuel 2.720 Gramm; 2. Porta Marcel,
Butscheburg 2.550; 3. Arroyo Jacques, Clair-Chêne 2.550; 4. Botte Michel, Sedan
2.150; 5. Guyon Pierre, Sedan 2.000; 6. Muller Robert, Thionville 1.980; 7. Freis-
fontaine Lucien, Marihaye 1.975; 8. Pernet Gilbert, Thionville 1.950; 9. Klinker Jean,
Wellenstein 1.760; 10. Braun Jos, Kirchberg 1.625 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Sedan 8.325 Gramm; 2. Thionville 7.330; 3. Marihaye 7.135; 4.
Wellenstein 6.610; 5. Dudelange 6.175; 6. Kirchberg 5.580; 7. Butscheburg 4.845;
8. Clair-Chêne 4.825; 9. Kayl 4.265; 10. Gasperich 4.075 Gramm; usw.

COUPE DE LA SURE 1979

DAMEN: 1. Juckem Berty, Schiff-
lange 1.850 Gramm; 2. Bonifas Gerty, Kirch-
berg 900; 3. Theisen Romy, Me'schdref 650 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Otter Jean, Sportf. Ettelbruck 925 Gramm; 2. Kugener Léo,
Diekirch 750; 3. Thell Hans, Wasserbillig 750 Gramm; usw.

CADETS: 1. Welscher Michel, Individuel 925 Gramm; 2. Ries Emile, Amis
Ettelbruck 775; 3. Fetler Roger, Amis Ettelbruck 400 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Decker André, Kirchberg 3.050 Gramm; 2. Poth René, Schiff-
lange 2.100; 3. Hengen Werner, Wasserbillig 1.950; 4. Weibel Lucien, Schiff-
lange 1.925; 5. Brendel Fern., Schiff-
lange 1.750; 6. Bonifas J.M., Kirchberg 1.700; 7.
Richter Werner, Amis Ettelbruck, 1.625; 8. Frantzen Albert, Wasserbillig 1.500;
9. Fisch Alph., Mertert 1.375; 10. Huberty Jos., Albes Echternach 1.350 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Schiff-
lange 8.775 Gramm; 2. Kirchberg 7.975; 3. Wasserbillig 6.200;
4. Amis Ettelbruck 4.000; 4. Mertert 4.000; 6. Me'schdref 3.650; 7. Sportfischer
Ettelbruck 3.550; 8. Albes Echternach 3.450; 9. Neudorf 2.995; 10. Wormeldange
2.775 Gramm; usw.

BOTTES SPORTIVES

SUPERGA

Groupe **PIRELLI**

Thermique Confortable

Flexible Hygiénique (sanitized)

Légère Inaltérable

Résistante

GROS

SCHUMANN

Téléphone 31 91 21

STRASSEN

18, route d'Arlon



Monuments Funéraires

Granits

Marbres

Caveaux

Fondations

Marcel Gelhausen

Téléphone 48 67 49 et 49 37 10

LUXEMBOURG - 235, rue de Cessange

SPORTFISCHER !

SÄMTLICHE

SPORTFISCHEREIARTIKEL

VORRÄTIG

Elly WEBER

LUXEMBOURG-CESSANGE

Tél. 48 64 17

Maison spécialisée en matière de Compétition

Articles de Pêche et Trophet (Gravures)

Une seule adresse:

GLIEDENER-KLER

DIFFERDANGE

13, rue du Parc Gerlache — Téléphone 58 42 70 ou 50 17 37

La Maison vous offre 10 % sur tout achat.

Représentant des marques suivantes:

PEZON MITCHEL

OLYMPIQUE

MALEVE

DAM

DAIWA

ARCA

— **LA MAISON LA MOINS CHERE DE TOUTE L'ANNEE** —

Des moulinets de plein coeur ABU Cardinal!

Souple, efficace, et bien équilibrée. Compact, pas compliqué et d'une technique convaincante. Voilà le moment de lancer. Sensible, dirigeable, d'une précision inattendue. Dur, résistant, d'une technique infatigable. Voilà le moment des gros poissons. Le Cardinal est simplement unique: Facilement maniable en lançant. D'un flair délié en récupérant le leurre ou l'appât. D'une réaction instantanée pendant la touche. D'une précision délicate pendant le drill. Avec les qualités incontestables de la plus haute fidélité.

Cardinal fait de votre pêche un combat toujours serré! Avec votre poisson.

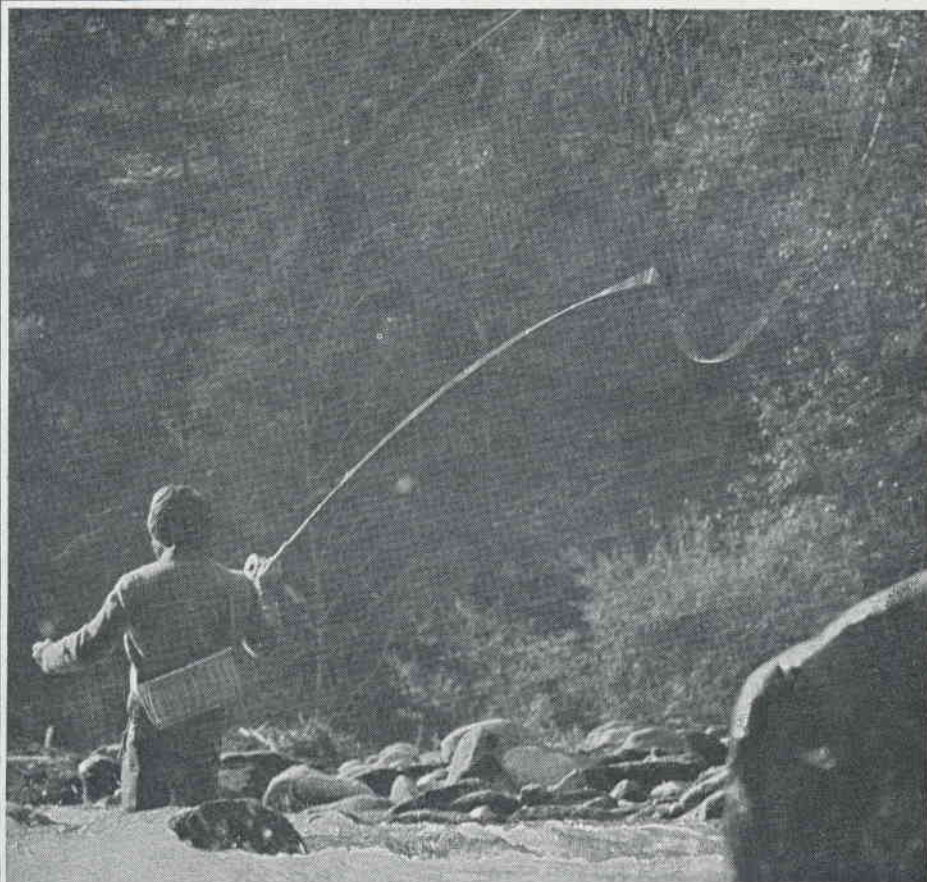


ABU

DISTRIBUTION:



PECHE SPORTIVE 3202 LINDEN - BELGIQUE



pour une plus grande détente

Pour une meilleure détente ... une meilleure canne. Signée Charles C. Ritz. Les exceptionnelles qualités de la fibre de verre Conolon conjuguées à l'expérience et au génie créatif de Charles C. Ritz ont permis de mettre au point une canne remarquable: la Charles C. Ritz. Avec la Charles C. Ritz Conolon, vous comprendrez le sens du mot détente: Mitchell, une gamme complète pour la mouche.

Charles C. Ritz



Agent exclusif pour la Belgique
et le Grand-Duché
Pêche sportive: 3202 Linden
Moulinets Mitchell,
cannes Mitchell Conolon,
fil Starlon, leurres Rublex.



la fibre de verre **Conolon** est une marque déposée Mitchell